



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

Brüssel, den 15.3.2017  
COM(2017) 195 final

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND  
DEN RAT**

**Evaluierung der Anwendung der EU-Drogenstrategie 2013-2020 und des EU-  
Drogenaktionsplans 2013-2016: anhaltender Bedarf für einen EU-Drogenaktionsplan  
2017-2020**

{SWD(2017) 95 final}

## I. Die Evaluierung und die Notwendigkeit eines EU-Drogenaktionsplans für 2017-2020

In der EU-Drogenstrategie 2013-2020<sup>1</sup> und im ersten EU-Drogenaktionsplan 2013-2016<sup>2</sup> werden der politische Rahmen und die Prioritäten für die Drogenpolitik dargelegt. Die Drogenstrategie stellt einen einheitlichen faktengestützten Rahmen für die Drogenbekämpfung innerhalb und außerhalb der EU zur Verfügung, der auf folgenden fünf Säulen beruht:

- auf zwei wesentlichen Politikbereichen, nämlich
  - der Verringerung der Drogennachfrage, und
  - der Verringerung des Drogenangebots, sowie
- auf den drei folgenden bereichsübergreifenden Themen:
  - Koordinierung
  - internationale Zusammenarbeit, und
  - Forschung, Information, Überwachung und Evaluierung.

Die Drogenstrategie sieht vor, dass die Kommission „bis 2016 eine externe Halbzeitbewertung der Strategie in die Wege leite(t), damit ein zweiter Aktionsplan für den Zeitraum 2017-2020 ausgearbeitet werden kann“. In der Europäischen Sicherheitsagenda<sup>3</sup> wurde festgelegt, dass die Kommission die Fortschritte, die bei der Umsetzung des EU-Drogenaktionsplans 2013-2016 erzielt wurden, einer Bewertung unterzieht und auf dieser Grundlage darüber entscheidet, ob für 2017-2020 ein neuer EU-Aktionsplan vorgeschlagen wird.

Die Kommission führte mit der Unterstützung eines externen Auftragnehmers<sup>4</sup> die Halbzeitbewertung der EU-Drogenstrategie und die Abschlussbewertung des Aktionsplans zwischen April und November 2016<sup>5</sup> durch. Da sich die beiden Dokumente ergänzen und miteinander in Verbindung stehen, werden sie in Form einer einzigen, umfassenden Evaluierung vorgelegt.

Diese Mitteilung stellt die Ergebnisse dieser Evaluierung<sup>6</sup> vor und schlägt weitere Schritte vor. Angesichts der Feststellungen der Evaluierung hat die Kommission beschlossen, einen neuen Aktionsplan für den Zeitraum 2017-2020 vorzuschlagen. Da sich der strategische Rahmen vor 2020 nicht ändern wird, baut der neue Aktionsplan auf den Evaluierungsergebnissen auf und ist eine aktualisierte Version des EU-Drogenaktionsplans 2013-2016, mit einer Reihe von Änderungen. Er enthält die Feststellungen und Empfehlungen der Bewertung, die der Kommission wichtig erschienen, sowie eine Reihe zusätzlicher Aktionen, die sich mit neuen und entstehenden Prioritäten beschäftigen, welche im vorigen Aktionsplan nicht ausreichend berücksichtigt wurden, die aber aufgrund der Herausforderungen von Bedeutung sind, mit denen die EU-Mitgliedstaaten derzeit

---

<sup>1</sup> ABl. C 402 vom 29.12.2012, S. 1.

<sup>2</sup> ABl. C 351 vom 30.11.2013, S. 1.

<sup>3</sup> COM(2015) 185.

<sup>4</sup> Ein Konsortium von Ernst & Young und RAND Europe.

<sup>5</sup> [http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-is-new/work-in-progress/initiatives/984ws\\_intro\\_en.htm](http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-is-new/work-in-progress/initiatives/984ws_intro_en.htm)

<sup>6</sup> Ein Überblick über die Evaluierungsergebnisse wird in Form eines Arbeitsdokuments der Kommission im Anhang dieser Mitteilung wiedergegeben - SWD (2017)95.

konfrontiert sind. Der Entwurf für den Drogenaktionsplan 2017-2020 der Kommission findet sich im Anhang<sup>7</sup>.

## II. Kontext

Der Markt für illegale Drogen ist der dynamischste kriminelle Markt, was auch in der Europäischen Sicherheitsagenda bestätigt wird. Es wird geschätzt, dass EU-Bürger jedes Jahr mehr als 24 Mrd. EUR für Drogen ausgeben<sup>8</sup>. Die menschlichen und sozialen Kosten der Drogenabhängigkeit sind sehr hoch, und sie verursacht Kosten im Bereich der öffentlichen Gesundheit (Drogenprävention, Gesundheitsversorgung und Krankenhausbehandlungen), der öffentlichen Sicherheit, im Umweltbereich und im Hinblick auf die Arbeitsproduktivität<sup>9</sup>.

In Bezug auf die Drogennachfrage stellt der Konsum illegaler Drogen nach wie vor eine der hartnäckigsten Bedrohungen unserer Gesellschaft dar und beeinträchtigt das Leben von Millionen von Menschen in mittelbarer und unmittelbarer Weise. Mindestens 83,2 Mio. Europäer haben angegeben, mindestens einmal im Leben Cannabis konsumiert zu haben, während 17,1 Mio. bzw. 12 Mio. versuchsweise Kokain bzw. Amphetamine zu sich genommen haben. Darüber hinaus sind 1,3 Mio. Erwachsene stark gefährdete Konsumenten von Opioiden. Die Prävalenz des erfassten Konsums hochgefährlicher Opioide hat sich stabilisiert und ist in einigen Ländern zurückgegangen; die Prävalenz von Infektionskrankheiten ist seit 2013 insgesamt zurückgegangen. Schätzungen zufolge sind in der Europäischen Union 2014 mindestens 6800 Menschen an einer Überdosis gestorben<sup>10</sup>. Drogenkonsum tritt v. a. bei jungen Menschen (im Alter von 15 bis 34 Jahren) gehäuft auf; so geht man davon aus, dass 17,8 Mio. junge Erwachsene im vergangenen Jahr Drogen konsumiert haben. Allem Anschein nach ist seit 2013 eine Zunahme drogenbedingter Todesfälle und kein Rückgang des Drogenkonsums zu verzeichnen<sup>11</sup>.

Was das Drogenangebot betrifft, so sind in den letzten vier Jahren neue psychoaktive Substanzen (NPS) immer leichter auf dem freien Markt und/oder online verfügbar geworden, was eine ernstzunehmende Gefährdung der Gesundheit darstellt. 2015 wurden 98 NPS entdeckt, wodurch die Anzahl der überwachten Substanzen auf mehr als 560 anstieg – 70 % von ihnen wurden in den letzten fünf Jahren entdeckt. Die Anzahl der gemeldeten Beschlagnahmungen illegaler Drogen hat sich 2013 und 2014 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert, die Gesamtmenge beschlagnahmter Drogen hat allerdings zugenommen.

Was die Koordinierung anbelangt, so sind die Mechanismen auf EU-Ebene, von denen die meisten aus der Zeit vor der derzeitigen Strategie stammen, wirksam. Das bedeutendste Koordinierungsgremium, die Horizontale Gruppe „Drogen“ (HGD) des Rates der Europäischen Union, wird als wirksam bei der Überwachung der Durchführung des Aktionsplans und bei der Erleichterung des Dialogs über den Stand des Drogenphänomens angesehen. Sie gewährleistet Kohärenz und Kontinuität von einem Vorsitz zum nächsten. Zusätzlich berichteten alle Mitgliedstaaten, dass Organisationen der Zivilgesellschaft in die

---

<sup>7</sup> Diese Mitteilung hat nicht die Fortschreibung der noch bis 2020 geltenden EU-Drogenstrategie zum Ziel. Die Kommission ist der Ansicht, dass die vorgeschlagenen Änderungen im Entwurf des neuen Aktionsplans im Allgemeinen mit der bestehenden Strategie übereinstimmen.

<sup>8</sup> *Bericht über die Drogenmärkte in der EU für das Jahr 2016*, Europol und EBDD.

<sup>9</sup> *Europäischer Drogenbericht 2016*, EBDD.

<sup>10</sup> Das stellt einen Zuwachs im Vergleich zu 2013 dar.

<sup>11</sup> Alle Daten in diesem Absatz stammen aus dem *Europäischer Drogenbericht 2016* der EBDD.

Entwicklung, Überwachung und/oder Evaluierung ihrer nationalen Drogenpolitik eingebunden waren.

Was die internationale Zusammenarbeit betrifft, so wurden drogenbezogene Prioritäten in die externen Politiken der EU, Strategien und Maßnahmen für Drittländer und Regionen aufgenommen. Ferner waren in den letzten Jahren Fortschritte bei der Zusammenarbeit der EU zu verzeichnen, in internationalen Gremien mit einer Stimme zu sprechen.

Was schließlich Information, Forschung, Überwachung und Evaluierung angeht, so hat die EU in den letzten fünf Jahren im Rahmen zahlreicher Finanzierungsmechanismen<sup>12</sup> mehrere Forschungsprojekte unterstützt, die viele Aspekte des Drogenproblems und verwandte Gebiete erfassen. Es sind weitere Bemühungen erforderlich, die Prioritäten der Strategie und des Aktionsplans in die Forschung umzusetzen. Das Vorhandensein und der Betrieb des Frühwarnsystems für neue psychoaktive Substanzen in der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) zeugen vom verbesserten Austausch forensischer und toxikologischer Daten auf EU-Ebene in den letzten Jahren. Dieses Frühwarnsystem ermöglicht es der EU, fundierte und rasche Entscheidungen in Bezug auf schädliche Stoffe zu treffen.

### **III. Ergebnisse der Halbzeitbewertung der Drogenstrategie und der Abschlussbewertung des Drogenaktionsplans 2013-2016**

Die Evaluierung umfasste den Zeitraum 2013-2016 und alle 28 Mitgliedstaaten. Bewertet wurde sowohl die interne als auch die externe Dimension der EU-Drogenstrategie und des Drogenaktionsplans. Die Evaluierung beruhte auf der umfangreichen Prüfung maßgeblicher Daten und Dokumente der EU und der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit Drogenmärkten, Trends und Drogenstrategien<sup>13</sup>. Die Feststellungen der Evaluierung betrafen sowohl die Halbzeitbewertung der Drogenstrategie 2013-2020 als auch die Abschlussbewertung des Drogenaktionsplans 2013-2016.

Eine der größten Herausforderungen während der Evaluierung war die Tatsache, dass die von allen Mitgliedstaaten erhobenen Daten nicht immer vergleichbar waren, sowie das Fehlen von Standardmaßnahmen und aktuellen Statistiken für bestimmte Bereiche<sup>14</sup>. Das erschwert die Zuweisung und Bewertung möglicher Trends und Entwicklungen zur Drogenstrategie und dem Aktionsplan, was sich wiederum auf die Analyse der Wirksamkeit der Strategie und des Aktionsplans in Bezug auf die Quantifizierung der Effekte und die Zurückführung von den Zielen entsprechenden Änderungen allein auf die Strategie und den Aktionsplan auswirkte. Es wurden jedoch verschiedene Forschungsmethoden<sup>15</sup> für die Evaluierung verwendet, und die

---

<sup>12</sup> Einschließlich FP7, Horizont 2020 und EU-Gesundheitsprogramm 2014-2020.

<sup>13</sup> Sie umfasste mehr als 90 Interviews mit Vertretern aller EU-Mitgliedstaaten, der Einrichtungen und Agenturen der EU, von Drittländern und anderen Interessenträgern, eine Online-Umfrage des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD), Vertreter in Nicht-EU-Staaten, eine online durchgeführte öffentliche Konsultation und ein Rundtischgespräch mit Vertretern des EU-Drogenforums der Zivilgesellschaft.

<sup>14</sup> Das liegt daran, dass nicht alle Mitgliedstaaten Daten in Bezug auf alle Maßnahmen bereitstellen, dass verschiedene Indikatoren unterschiedliche Zeiträume abdecken, dass einige Indikatoren sich auf Register oder Umfragen stützen und quantifizierbar sind, während andere Expertenmeinungen oder qualitative Bewertungen heranziehen.

<sup>15</sup> Interviews, Umfragen, Sekundärforschung, öffentliche Konsultation, Rundtisch-Gespräche.

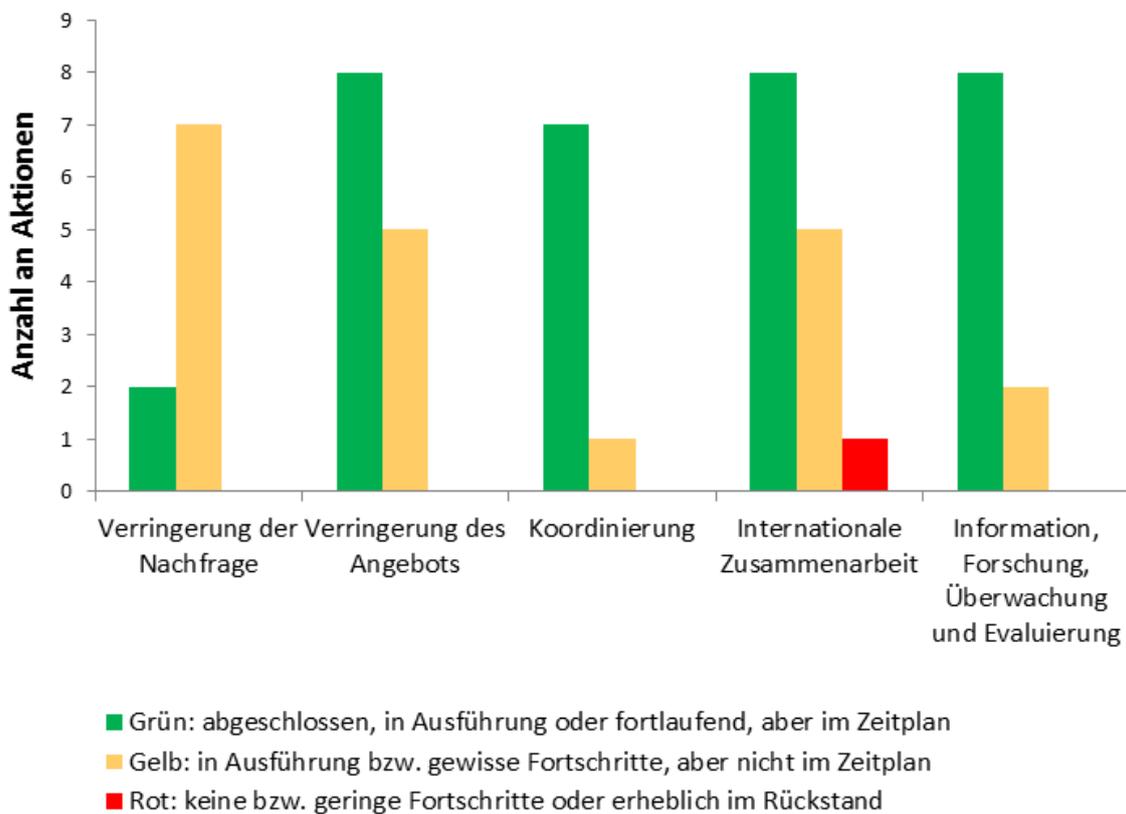
Feststellungen aus jeder Datenquelle wurden kombiniert, was zur Beweiskraft beigetragen hat.

Wie die Evaluierung zeigt, entsprechen die Drogenstrategie und der Drogenaktionsplan weiterhin den Erfordernissen der Drogenpolitik auf EU-Ebene sowie auf nationaler und internationaler Ebene. Sämtliche Bereiche, die in Angriff genommen wurden, sind für die Befassung mit sämtlichen Aspekten des Drogenphänomens weiterhin von Bedeutung.

Bei der Evaluierung wurden die folgenden fünf Standardkriterien angewandt: Wirksamkeit, Effizienz, Kohärenz, Relevanz und EU-weiter Mehrwert.

## A. Wirksamkeit

Als erster Schritt zur Bewertung der Wirksamkeit wurden im Rahmen der Evaluierung der Grad der Umsetzung aller 54 Aktionen des Aktionsplans und ihre jeweiligen Auswirkungen bewertet. Das Diagramm unten zeigt die erzielten Fortschritte im Aktionsplan für jede der fünf Säulen.



Die Evaluierung hat ergeben, dass die Umsetzung der Drogenstrategie und des Drogenaktionsplans der EU in allen fünf Säulen in unterschiedlichem Ausmaß erfolgreich war.

Ein Großteil dieser Aktionen wurde umgesetzt – 53 % der Aktionen sind abgeschlossen oder im Zeitplan, bei 47 % wurden gewisse Fortschritte erzielt, doch die Umsetzung ist verzögert – und es wurden beachtliche Fortschritte hinsichtlich der 15 Zielsetzungen erreicht.

Auf dem Gebiet der Verringerung der Drogennachfrage gibt es Verzögerungen bei den Zielsetzungen zur Verhütung des Drogenkonsums, dem Aufschub des Alters des ersten Drogenkonsums und der Verbesserung der Erfolgsaussichten der Drogentherapie und der Rehabilitation. Das Ziel der Einbettung koordinierter, auf bewährte Verfahren und Qualität ausgerichteter Ansätze im Hinblick auf die Verringerung der Drogennachfrage liegt im Zeitplan.

Im Bereich der Verringerung des Drogenangebots liegen die Zielsetzungen der Verbesserung der wirksamen Koordination und Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung sowie der Förderung einer wirksamen justiziellen Zusammenarbeit und der Rechtsvorschriften hinter dem Zeitplan zurück, während das Ziel im Zusammenhang mit wirksamer Reaktion auf derzeitige und entstehende Trends im Zeitplan liegt.

Was die Koordination anbelangt, wurden die Ziele im Zusammenhang mit der Gewährleistung einer wirksamen Koordination der drogenbezogenen Politik auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene und der Gewährleistung der Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Formulierung der Drogenpolitik ebenfalls als mit erreicht bewertet.

Im Bereich der internationalen Beziehungen gibt es Verzögerungen bei der Integration der Drogenstrategie in den gesamten Außenpolitikrahmen der EU, während die Ziele der Verbesserung der Kohärenz des Vorgehens der EU und ihrer Sichtbarkeit in den Vereinten Nationen (VN) sowie der gezielten Unterstützung des Prozesses der Beitrittsländer, Bewerberländer und potenziellen Bewerberländer, sich an den drogenspezifischen EU-Besitzstand anzupassen und diesen Besitzstand zu übernehmen, im Zeitplan liegen.

Im Bereich Information, Forschung, Überwachung und Evaluierung ist weiterer Fortschritt zur Gewährleistung angemessener Investitionen in die Forschung, Datenerhebung, Überwachung, Evaluierung und den Informationsaustausch bzw. zur Verbesserung der Verbreitung von Überwachungs-, Forschungs- und Evaluierungsergebnissen auf EU-Ebene und nationaler Ebene nötig. Der Fortschritt bei der Fortführung des Networking und der Zusammenarbeit sowie beim Kapazitätsausbau innerhalb der Wissensinfrastruktur der EU im Bereich Information, Forschung, Überwachung und Evaluierung betreffend Drogen, insbesondere illegaler Drogen, war zufriedenstellend.

## **B. Effizienz**

In Ermangelung eines umfassenden aktuellen Überblicks über drogenbezogene Ausgaben lieferte die Evaluierung Anhaltspunkte dafür, inwiefern ausreichende finanzielle Mittel auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten zugewiesen wurden.

Es gibt keine Schlussfolgerungen in Bezug auf die Wirksamkeit der Interventionen, da keine harmonisierten quantitativen Daten zu den Ausgaben und dem damit verbundenen Nutzen der betreffenden Aktionen in den EU-Mitgliedstaaten vorhanden sind. Mit der Drogenstrategie und dem Aktionsplan wurde jedoch ein gemeinsamer EU-weiter Rahmen erstellt, wie im Abschnitt „EU-weiter Mehrwert“ unten beschrieben. In Ermangelung eines umfassenden aktuellen Überblicks über drogenbezogene Ausgaben konzentrierte sich die Evaluierung darauf, inwiefern die Zuweisung finanzieller Mittel auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten als ausreichend angesehen wurde. Insgesamt wurden die Mittel von den Interessenträgern für die EU-Drogenstrategie und den Aktionsplan als ausreichend angesehen, insbesondere im Hinblick auf die Drogennachfrage und das Drogenangebot.

### **C. Kohärenz**

Es wurde festgestellt, dass die Prioritäten und Maßnahmen in der Drogenstrategie und im Drogenaktionsplan mit einem Großteil der anderen einschlägigen Politiken und Strategien der EU im Einklang stehen, z. B. der Europäischen Sicherheitsagenda und dem Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik<sup>16</sup>, während im Hinblick auf die EU-Gesundheitsstrategie<sup>17</sup> weitere Synergien notwendig sind. Zum Beispiel weist die Evaluierung darauf hin, dass die Herausforderungen, die sich durch die Bevölkerungsalterung in Europa ergeben, oder die potenziellen Auswirkungen der neuen Technologien in den Bereichen der Prävention, die in der EU-Gesundheitsstrategie festgestellt wurden, in der EU-Gesundheitsstrategie keinen Niederschlag finden.

### **D. Relevanz**

Gemäß der Evaluierung wurden die Drogenstrategie und der Drogenaktionsplan von den Interessenträgern als so relevant wie zum Zeitpunkt ihrer Verabschiedung angesehen. Der fünfsäulige Aufbau kann nach wie vor als Antwort auf einen Großteil der derzeitigen Erfordernisse bezüglich der Drogenpolitik auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene angesehen werden. Sämtliche Bereiche, die durch die Drogenstrategie und den Drogenaktionsplan 2013-2016 in Angriff genommen wurden, sind für die Befassung mit sämtlichen Aspekten des Drogenphänomens weiterhin von Bedeutung.

### **E. EU-weiter Mehrwert**

Die Drogenstrategie und der Drogenaktionsplan erbrachten für die Strategien der einzelnen Mitgliedstaaten (und für nichtstaatliche Akteure) einen Mehrwert, indem ein gemeinsamer EU-weiter Rahmen errichtet und die Konsensbildung über die Drogenpolitik institutionalisiert wurde.

Mit keinem der beiden werden den EU-Mitgliedstaaten rechtliche Verpflichtungen auferlegt, die Evaluierung ergab jedoch, dass sie bei der breiten Steuerung gemeinsamer Aktionen im Drogenbereich sowohl EU-weit als auch international sowie bei der Förderung eines gemeinsamen Modells erfolgreich vorgehen, bei dem Prioritäten, Aktionen und Indikatoren zur Leistungsmessung definiert werden.

Die Evaluierung ergab auch, dass der EU-weite Mehrwert stärker bei Aktivitäten zur Verringerung der Drogennachfrage und bei entstehenden Herausforderungen zu Tage tritt. Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit erkannten die Mitgliedstaaten den Mehrwert an, der durch die Festlegung eines gemeinsamen strategischen Rahmens für EU-weite Aktionen entsteht.

Die ‚Stimme‘ der EU wird nun in internationalen Gremien und im Rahmen der internationalen Beziehungen verstärkt wahrgenommen. Dies gibt den Bewerberländern

---

<sup>16</sup> Gemeinsame Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der Kommission zur Entwicklungspolitik der Europäischen Union: „Der Europäische Konsens“, ABl. C 46 vom 24.2.2006, S. 1.

<sup>17</sup> KOM(2007) 630 endgültig; die 2007 benannten Zielsetzungen werden im nächsten Jahrzehnt im Zusammenhang mit Europa 2020 weiterhin Gültigkeit besitzen. Zusätzlich weist das Dritte Gesundheitsprogramm 2014-2020 auf ähnliche Herausforderungen hin.

wichtige Orientierungshilfen und schafft einen Rahmen für die bilaterale Zusammenarbeit mit Drittländern.

## **F. Schlussfolgerung**

Insgesamt wurde durch die Evaluierung bestätigt, dass alle Interessenträger einen neuen Aktionsplan 2017-2020 auf breiter Front befürworten würden. Sie sahen es als notwendig an, weiterhin für jede Zielsetzung genaue Prioritäten und Aktionen festzulegen, Zuständigkeiten zuzuweisen und konkrete, messbare Indikatoren zu formulieren. Der umfassende Charakter der Drogenstrategie erlaubt es den maßgeblichen Interessenträgern, die Schwerpunkte der Prioritäten während der Laufzeit der Strategie weiterzuentwickeln und gleichzeitig ein angemessenes Maß an Kohärenz aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus sprachen sich die Interessenträger dafür aus, den Drogenaktionsplan 2013-2016 zu überarbeiten, um neuen Entwicklungen und entstehenden Problemen Rechnung zu tragen.

Die Evaluierung ergab, dass einige Aktionen gestärkt oder hinzugefügt werden müssen, um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, und weitere Synergien mit anderen EU-Politikbereichen wie z. B. der EU-Gesundheitsstrategie zu schaffen. Es wird auch auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich verstärkt mit der Nutzung neuer Kommunikationstechnologien bei der Herstellung illegaler Drogen und bei deren Vertrieb sowie mit der Rolle des Internet in der Drogenprävention zu befassen. Die Evaluierung zeigt, dass das Fehlen einer Diskussion über neueste Trends in der Cannabis-Politik einer Reihe von Interessenträgern aufgefallen ist; dieser Punkt wurde auch am häufigsten genannt, wenn danach gefragt wurde, welche Problembereiche von der Drogenstrategie nicht erfasst werden.

Die Evaluierung zeigt auch, dass es bei der Umsetzung und beim Zugang zu Maßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und -schäden in mehreren Mitgliedstaaten Verbesserungsbedarf gibt und dass Interessenträger der Zivilgesellschaft sich besorgt über deren Verfügbarkeit und Qualität geäußert haben.

Schließlich wurde festgestellt, dass ein künftiger Aktionsplan weiterhin Aktionen zur Überwachung von NPS, zur Verringerung der Nachfrage nach und des Angebots an diesen Stoffen und zur Reduzierung der im Zusammenhang mit ihrem Gebrauch auftretenden Schäden enthalten sollte.

## **IV. Der Entwurf des EU-Drogenaktionsplans 2017-2020 – neue Komponenten und überarbeitete Bestandteile**

Die Kommission unterbreitet hiermit einen Vorschlag für einen Entwurf des EU-Drogenaktionsplans 2017-2020, der auf den Evaluierungsfeststellungen und -empfehlungen aufbaut. Damit werden die verbleibenden Jahre der bestehenden EU-Drogenstrategie abgedeckt, die bis 2020 gültig ist. Aufbauend auf den Ergebnissen der Evaluierung werden im vorgeschlagenen Drogenaktionsplan bestehende Maßnahmen zur Lösung von Problemen, die weiterhin eine Gefahr für die Gesundheit und die Sicherheit darstellen, beibehalten und gestärkt. Er enthält auch neue Aktionen, die sich mit Entwicklungen seit 2013 und entstehenden Herausforderungen beschäftigen, die vorher nicht erfasst wurden. Einige der neu eingeführten Aktionen, z. B. die Verwendung neuer Technologien für die Prävention oder die umfassende Analyse von Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Umgang mit Cannabis, stammen aus den Feststellungen der Evaluierung. Andere ergaben sich aus Überlegungen, die aus Quellen wie dem Bericht über die Drogenmärkte in der EU, Politikentwicklungen auf EU-

Ebene, insbesondere im Zusammenhang mit der Europäischen Sicherheitsagenda, und Beiträgen der Zivilgesellschaft stammen. Solche Aktionen umfassen

- die Sammlung von Beweisen für potenzielle Verbindungen zwischen dem Drogenhandel und
  - der Finanzierung terroristischer Gruppen und terroristischer Handlungen,
  - der Schleuserkriminalität und
  - dem Menschenhandel
- die explizite Einbindung gefährdeter Gruppen in die Aktionen in Bezug auf die Drogennachfrage.

Nachfolgend wird ein Überblick über die neuen und die überarbeiteten Aktionen jeder der fünf Säulen der EU-Drogenstrategie gegeben.

#### A. Verringerung der Drogennachfrage

- Es sollten stärkere Synergien zwischen dem neuen Drogenaktionsplan und der EU-Gesundheitsstrategie geschaffen werden, insbesondere im Hinblick auf die **Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Präventionszwecke**. Der Einsatz von IKT ist ein wichtiger Faktor, um insbesondere das Bewusstsein von Kindern und jungen Menschen im Hinblick auf die Risiken und Folgen des Konsums illegaler Drogen zu schärfen<sup>18</sup>.
- Den jüngsten Arbeiten der Horizontalen Gruppe „Drogen“ des Rates (HGD) über **den Missbrauch verschreibungspflichtiger Opioide und anderer psychoaktiver Arzneimittel** wurde Rechnung getragen<sup>19</sup>.
- Angesichts der Alterung der Bevölkerung in der EU ist es erforderlich, sich mit dem aufkommenden Problem **alternder Drogenkonsumenten** zu befassen, worauf auch in der EU-Gesundheitsstrategie<sup>20</sup> hingewiesen wird.
- Der **Drogenkonsum in gefährdeten Bevölkerungsgruppen** wird berücksichtigt, indem die bereits im Aktionsplan 2013-2016<sup>21</sup> enthaltenen gezielten Maßnahmen genauer definiert werden.
- **Ein größeres Augenmerk auf Maßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und -schäden**, die darauf abzielen, die gesundheitlichen und sozialen Folgen des Drogenmissbrauchs zu minimieren, spielt im Rahmen einer erfolgreichen Drogenpolitik eine zentrale Rolle, insbesondere in Haftanstalten<sup>22</sup>.

---

<sup>18</sup> Eine neue Aktion 3 wurde eingeführt und Aktion 4 wurde überarbeitet.

<sup>19</sup> Aktion 5 wurde überarbeitet: Es wird nun der Begriff ‚Missbrauch psychoaktiver Arzneimittel‘ verwendet; dieser Terminus umfasst alle Arten der zur Therapie eingesetzten psychoaktiven/suchterregenden Substanzen, alle auf das Zentralnervensystem einwirkenden Drogen sowie alle in der opioidgestützten Substitutionstherapie eingesetzten Opioide und Arzneimittel.

<sup>20</sup> Die Aktionen 6 und 7 wurden überarbeitet.

<sup>21</sup> Aus diesem Grund wurden die Zielsetzung 2, mehrere Aktionen, die der Säule zur Verringerung der Drogennachfrage zuzuordnen sind, sowie Aktion 48 geändert, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang wird angeregt, mögliche Synergien mit dem Europäischen Solidaritätskorps zu untersuchen.

<sup>22</sup> Die Aktionen 8 und 9 wurden gestärkt, um der zentralen Zielsetzung der Positionen der EU bezüglich der Sondertagung der VN-Generalversammlung Rechnung zu tragen.

- Umsetzung und Überwachung der Schlussfolgerungen des Rates<sup>23</sup> aus dem Jahr 2015 bezüglich der **Mindestqualitätsstandards bei der Verringerung der Drogennachfrage** in der EU<sup>24</sup>.

## B. Verringerung des Drogenangebots

- Es ist ein größerer Schwerpunkt auf die justizielle Zusammenarbeit in drogenbezogenen Fällen auf EU-Ebene zu legen. Um ein umfassenderes Bild über die Auswirkungen der Maßnahmen zur Verringerung des Drogenangebots zu erhalten, sollten Europol, Eurojust und die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) ihre Arbeit zur Zusammenstellung von **Indikatoren und zur Vervollständigung von Datensammlungen** gegebenenfalls mit qualitativen Angaben und Hintergrundinformationen fortsetzen<sup>25</sup>.
- Der Schwerpunkt sollte auf der weiteren Umsetzung der durch die Schlussfolgerungen des Rates im Jahr 2013 verabschiedeten Schlüsselindikatoren für die Verbesserung der **Überwachung des Drogenangebots in der EU** liegen<sup>26</sup>. Es wurden sieben Indikatoren sowie ein Fahrplan für ihre Umsetzung erstellt. Eine umfassende Datenerhebung für die meisten von ihnen wird derzeit durchgeführt bzw. im Jahr 2017 begonnen<sup>27</sup>.
- Das Paket von Rechtsvorschriften für **Neue psychoaktive Substanzen (NPS)** sollte rasch angenommen und umgesetzt werden; die Überwachung der Auswirkungen der neuen Gesetzgebungsmaßnahmen wird in den nächsten Jahren ebenfalls erforderlich sein<sup>28</sup>.
- Umsetzung<sup>29</sup> der EU-Rechtsvorschriften für **Drogenausgangsstoffe**, die 2013 durch die Annahme wesentlicher Änderungen der zwei Verordnungen<sup>30</sup> gestärkt wurden.
- **Alternativen Sanktionen für drogenkonsumierende Straftäter** sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. In allen Mitgliedstaaten ist mindestens eine vorhanden; die meisten verfügen über mehrere alternative Sanktionen<sup>31</sup>. Am weitesten verbreitet sind die Drogentherapie und Bewährungsstrafen mit der Option, die Teilnahme an einer Drogentherapie anzuordnen<sup>32</sup>.
- Verstärkte Konzentration auf die **Nutzung der IKT bei der Herstellung illegaler Drogen und bei deren Vertrieb**<sup>33</sup>, wie auch die Ergebnisse der Expertentagung<sup>34</sup> zeigen,

<sup>23</sup> Schlussfolgerungen des Rates zur Umsetzung des Drogenaktionsplans der EU (2013-2016) bezüglich der Mindestqualitätsstandards bei der Verringerung der Drogennachfrage in der Europäischen Union 11985/15.

<sup>24</sup> Aktion 10 wurde überarbeitet.

<sup>25</sup> Aktion 11 wurde überarbeitet.

<sup>26</sup> Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Überwachung des Drogenangebots in der Europäischen Union vom 15. November 2013.

<sup>27</sup> Aktion 17 wurde überarbeitet.

<sup>28</sup> Aktion 19 wurde überarbeitet.

<sup>29</sup> Aktion 20 wurde entsprechend geändert.

<sup>30</sup> Verordnung (EG) Nr. 273/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend Drogenausgangsstoffe (ABl. L 47 vom 18.2.2004, S. 1) und Verordnung (EG) Nr. 111/2005 des Rates zur Festlegung von Vorschriften für die Überwachung des Handels mit Drogenaustauschstoffen zwischen der Gemeinschaft und Drittländern (ABl. L 22 vom 26.1.2005, S. 1).

<sup>31</sup> *Study on alternatives to coercive sanctions as response to drug law offences and drug-related crimes*, Mai 2016, für die Europäische Kommission.

<sup>32</sup> Aktion 22 wurde überarbeitet.

<sup>33</sup> Aktion 23 wurde überarbeitet. Die Herausforderungen bestehen aus solchen Faktoren wie sicheren Verschlüsselungsmethoden, dem Webhosting, der Verschiebung der Inhalte ins „Deep Net“ und/oder das „Darknet“, dem Aufkommen neuer Zahlungsarten (z. B. Bitcoins), und der Zunahme der Werbung für Drogen und im Austausch in sozialen Medien. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Web-Nutzung beim Verkauf verschreibungspflichtiger Drogen und NPS gewidmet.

<sup>34</sup> Report from "Internet and drugs" expert meeting Juni 2016.

die die Kommission im Juni 2016 im Zusammenhang mit dem EU-Internetforum durchführte.

### C. Koordinierung

- Eine **größere Kohärenz und eine bessere Koordinierung** mit den anderen Ratsarbeitsgruppen würde die HGD bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, die Umsetzung der EU-Drogenstrategie zu überwachen, unterstützen, die Kohärenz zwischen den Aktionen zur Verringerung des Drogenangebots und der Drogennachfrage gewährleisten und zur Identifizierung wichtiger Synergien beitragen<sup>35</sup>.
- Den Diskussionen über die **Umsetzung des Aktionsplans** sollte in den Sitzungen der Horizontalen Gruppe „Drogen“ mehr Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet werden<sup>36</sup>.
- Wie von der EU in globalen Gremien befürwortet, sollte nach **weiteren Möglichkeiten** gesucht werden, um die **Beteiligung der Zivilgesellschaft** an der Formulierung, Umsetzung, Überwachung und Evaluierung der Drogenpolitik auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene **zu verbessern**<sup>37</sup>.

### D. Internationale Zusammenarbeit

- Die Evaluierung hat gezeigt, dass die **Kapazität der EU-Delegationen**, sich mit Fragen der Drogenbekämpfung zu beschäftigen und sich auf regionaler Ebene zu vernetzen, noch verbessert werden kann<sup>38</sup>.
- Größeres Augenmerk sollte auf die Bekämpfung des **illegalen Drogenanbaus und die Förderung der alternativen Entwicklung** gerichtet werden<sup>39</sup>.
- Um besorgniserregenden Phänomenen, wie drogenbedingten außergerichtlichen Hinrichtungen oder der Anwendung der Todesstrafe adäquat zu begegnen, sollte die EU Möglichkeiten für **den Umgang mit Drittländern erforschen, wenn ernstzunehmende drogenspezifische Probleme auftreten**<sup>40</sup>.

---

<sup>35</sup> Aktion 24 wurde im Einklang mit der Empfehlung der Evaluierung geändert, die derzeitigen Koordinierungsmechanismen zwischen der HDG und dem Ständigen Ausschuss für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI), die beide durch den Rat eingesetzt wurden, zu überprüfen. Darüber hinaus befassen sich die geänderten Aktionen 24 und 28 ebenfalls mit der Notwendigkeit, die Koordinierung zwischen der HDG und den thematischen Arbeitsgruppen des Rates zu verbessern, beispielsweise der Gruppe „Vereinte Nationen“ und der Gruppe „Menschenrechte“. Dadurch könnten die Synergien und die Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Beziehungen verbessert werden, v. a. im Rahmen des im Jahr 2019 stattfindenden Prozesses der Überprüfung der 2009 verabschiedeten Politischen Erklärung und des Aktionsplans der VN für internationale Zusammenarbeit zugunsten einer integrierten und ausgewogenen Strategie zur Bekämpfung des Weltrogenproblems.

<sup>36</sup> Aktion 26 wurde überarbeitet.

<sup>37</sup> Aktion 31 wurde überarbeitet.

<sup>38</sup> Aktion 34 wurde dahin gehend abgeändert, dass sie die Aufgabe der EU-Delegationen bei der Überwachung von Entwicklungen in der Drogenpolitik in Nicht-EU-Ländern und der Berichterstattung an die Kommission und den Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) voll unterstützt.

<sup>39</sup> Die Aktionen 34 und 35 wurden in Aktion 35 zusammengefasst, da sie sich mit ähnlichen Themen befassen: Der illegale Drogenpflanzenanbau und die alternative Entwicklung stehen weiterhin im Fokus.

<sup>40</sup> Aktion 38 wurde überarbeitet; angesichts der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen wurde der Iran in die Liste der Länder aufgenommen, bei denen sich die EU um mehr Zusammenarbeit und verstärkte Dialoge im Drogenbereich bemüht.

- Die jüngsten Entwicklungen in der **Dublin-Gruppe**<sup>41</sup>, die derzeit die Modernisierung ihrer Arbeitsmethoden prüft, wurden ebenfalls berücksichtigt<sup>42</sup>.
- Die Durchführung eines jährlichen Dialogs über die drogenspezifische Unterstützung der EU und der Mitgliedstaaten für Drittländer wurde von den maßgeblichen Akteuren nicht für notwendig erachtet, daher wurde diese Aktion aus dem Entwurf gestrichen<sup>43</sup>.
- Es besteht ein breiter Konsens darüber, dass ein wichtiger Mehrwert der Drogenstrategie und des Drogenaktionsplans der EU darin besteht, die EU in die Lage zu versetzen, in internationalen Gremien **„mit einer Stimme zu sprechen“**, was im Vorfeld der Sondertagung der VN-Generalversammlung 2016 unter Beweis gestellt wurde. Nun muss man sich auf die Umsetzung der Ergebnisse der Sondertagung der VN-Generalversammlung und die Vorbereitung auf den im Jahr 2019 stattfindenden Prozess der Überprüfung der 2009 verabschiedeten Politischen Erklärung und des Aktionsplans der VN für internationale Zusammenarbeit zugunsten einer integrierten und ausgewogenen Strategie zur Bekämpfung des Weltrogenproblems konzentrieren<sup>44</sup>.

## **E. Forschung, Information, Überwachung und Evaluierung**

- Es sollte eindeutige **Indikatoren zur Messung der Auswirkungen** EU-finanzierter Projekte geben<sup>45</sup>.
- Die Arbeiten **zur Förderung der wissenschaftlichen Evaluierung** der Politiken und Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene sowie auf EU-Ebene wurden berücksichtigt<sup>46</sup>.
- Um dem Fehlen solider Nachweise<sup>47</sup> entgegenzuwirken, konzentriert sich eine neue Aktion<sup>48</sup> auf die Dokumentation **möglicher Verbindungen zwischen dem Drogenhandel und**
  - **der Finanzierung terroristischer Gruppen und terroristischer Handlungen** einschließlich etwaiger Überschneidungen zwischen etablierten Wegen der Drogenerzeugung, Gebieten des Drogenhandels und Konfliktgebieten und Finanzierungsquellen von Terrorzellen in der EU;
  - **der Schleuserkriminalität**, wobei Synergien mit dem EU-Aktionsplan gegen die Schleusung von Migranten<sup>49</sup> geschaffen werden sollen, **und**
  - **dem Menschenhandel**, wobei Synergien mit der Strategie der EU zur Beseitigung des Menschenhandels 2012-2016 geschaffen werden sollen.<sup>50</sup>
- Angesichts der Debatte, die derzeit in einigen Mitgliedstaaten und auf internationaler Ebene geführt wird, sollen die **Politikmodelle für den Umgang mit Cannabis**, die es derzeit weltweit gibt, und ihre Folgen genauer analysiert<sup>51</sup> werden.

---

<sup>41</sup> Die Dublin-Gruppe ist ein flexibler, informeller Konsultations- und Koordinierungsmechanismus für globale, regionale und länderspezifische Probleme, die durch die Erzeugung illegaler Drogen, deren Vertrieb und die Nachfrage nach illegalen Drogen hervorgerufen werden. Ihre Grundprinzipien sind Konsens und gegenseitige Unterstützung. Ihre Mitglieder sind die EU-Mitgliedstaaten, Australien, Kanada, Japan, Norwegen, die USA, die Europäische Kommission und das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung.

<sup>42</sup> Aktion 39 wurde überarbeitet.

<sup>43</sup> Aktion 40 wurde gestrichen.

<sup>44</sup> Aktion 41 wurde überarbeitet.

<sup>45</sup> Aktion 45 wurde überarbeitet.

<sup>46</sup> Aktion 46 wurde überarbeitet.

<sup>47</sup> Siehe 8.

<sup>48</sup> Neue Aktion 47.

<sup>49</sup> COM(2015) 285 final.

<sup>50</sup> COM(2012) 286 final.

- Die Arbeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Netz der zolltechnischen Prüfungsanstalten und dem Netz der kriminalwissenschaftlichen Institute sowie zwischen den mit der Bekämpfung der **neuen psychoaktiven Substanzen (NPS)**<sup>52</sup> befassten Kommissionsdienststellen werden berücksichtigt.

## V. Schlussfolgerungen

Die Halbzeitbewertung der EU-Drogenstrategie 2013-2020 und die Abschlussevaluierung des EU-Drogenaktionsplans 2013-2016 haben die Relevanz der bestehenden Strategie bestätigt. Gleichzeitig haben sie auf einen Konsens zwischen vielen Interessenträgern hingewiesen, die sich für einen aktualisierten Aktionsplan für die verbleibenden Jahre der Gültigkeit der Drogenstrategie ausgesprochen haben.

Daher schlägt die Kommission einen Drogenaktionsplan für 2017-2020 vor, in dem bestehende Maßnahmen zur Lösung von Problemen, die weiterhin eine Gefahr für die Gesundheit und die Sicherheit darstellen, beibehalten und gestärkt werden. Er enthält auch neue Aktionen, die sich mit Entwicklungen seit 2013 und entstehenden Herausforderungen beschäftigen, die vorher nicht erfasst wurden.

Die Abschlussevaluierung der Drogenstrategie und des Aktionsplans 2017-2020 wird, wie in der Strategie vorgesehen, 2020 vorgelegt. 2019 wird auch eine Evaluierung der EBDD – einschließlich des Reitox-Systems<sup>53</sup> – durchgeführt, wie in der Gründungsverordnung der EBDD<sup>54</sup> vorgesehen. Da die oben angeführten Evaluierungen wertvolle Informationen über die Durchführung des EU-Drogenaktionsplans 2017-2020 liefern werden, ist eine Halbzeit-Fortschrittsüberprüfung nicht notwendig.

Die Kommission wird nun diesen Vorschlag für einen Entwurf des EU-Drogenaktionsplans 2017-2020 mit dem Europäischen Parlament und dem Rat erörtern.

---

<sup>51</sup> Aktion 48 wurde überarbeitet. Cannabis ist die am weitesten verbreitete Droge in der EU. In den letzten Jahren war in einigen Drittländern eine Reihe von Entwicklungen hinsichtlich auf das Cannabis bezogener Rechtsreformen zu beobachten, z. B. die Entkriminalisierung des Cannabiskonsums, die Regulierung des Marktes oder die Legalisierung.

<sup>52</sup> Aktion 52 wurde überarbeitet.

<sup>53</sup> Reitox ist das Europäische Informationsnetz für Drogen und Drogensucht. Es wurde zur gleichen Zeit wie das EBDD gegründet und besteht aus „nationalen Kontaktstellen“ oder „nationalen Drogenbeobachtungsstellen“ (spezielle nationale Stellen oder Agenturen, die für die Datensammlung und Berichterstattung über Drogen und Drogenabhängigkeit zuständig sind).

<sup>54</sup> Verordnung (EG) Nr. 1920/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 über die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogenabhängigkeit (Neufassung).

1. VERRINGERUNG DER DROGENNACHFRAGE

Beitrag zu einer messbaren Verringerung des illegalen Drogenkonsums, des problematischen Drogenkonsums, der Drogenabhängigkeit und der drogenbedingten gesundheitlichen und sozialen Schäden sowie zum Aufschub des Einstiegs in den Drogenkonsum

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
1. Verhütung des Drogenkonsums und Aufschub des Einstiegs in den Drogenkonsum	1. Verbesserung des Angebots und der Wirksamkeit von <b>faktengestützten</b> <sup>56</sup> Präventionsmaßnahmen, die Folgendes berücksichtigen: a. Risikofaktoren in der Bevölkerung wie Alter; Geschlecht; kulturelle und soziale Faktoren; b. situationsbezogene Risikofaktoren wie Obdachlosigkeit; <b>Migration und das Ersuchen um Asyl</b> , Drogenkonsum im Nachtleben, in der Freizeit sowie am Arbeitsplatz; Fahren unter Drogeneinfluss; und c. persönliche Risikofaktoren wie psychische Gesundheit; Problemverhalten und	fortlaufend	MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnete Indikatoren 1, <b>11</b>, 12</li> <li>• Umfang der Bereitstellung auf Ebene der MS von faktengestützten Maßnahmen zur universellen und umfeldbezogenen Prävention</li> <li>• Umfang der Bereitstellung auf Ebene der MS von <b>faktengestützten</b> gezielten Präventionsmaßnahmen, einschließlich familien- und gemeinschaftsbezogener Maßnahmen</li> <li>• Umfang der Bereitstellung <b>faktengestützter</b> indizierter Präventionsmaßnahmen auf Ebene der MS</li> </ul>	Berichterstattung durch die EBDD  nationale Berichte im Rahmen von Reitox  Berichterstattung durch die MS über die Ergebnisse der

<sup>55</sup> Im Entwurf des Drogenaktionsplans sind neu hinzugefügte Teile als fett und die Teile, die die Kommission entfernen möchte, als durchgestrichen gekennzeichnet.

<sup>56</sup> Faktengestützt bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Aktionen „auf den verfügbaren wissenschaftlichen Nachweisen und Erfahrungen (basieren)“.

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	psychosoziale Entwicklung; sowie andere Faktoren wie genetische Einflüsse und familiäre Umstände, die sich bekanntermaßen auf die individuelle Anfälligkeit für Drogenkonsum auswirken				Maßnahmen
	2. Zusätzlich zur Verhütung des Drogenkonsums verstärkte und gezieltere Präventions- und Diversionsmaßnahmen zum Aufschub des Alters des ersten illegalen Drogenkonsums	fortlaufend	MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnete Indikatoren 1, 5, 12</li> <li>• Umfang der Bereitstellung — auf Ebene der MS — faktengestützter Präventions- und Diversionsmaßnahmen, die auf junge Menschen in der Familie, der Gemeinschaft und der formalen/nicht-formalen Bildung ausgerichtet sind</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die EBDD</p> <p>Berichterstattung durch die MS über die Ergebnisse der Maßnahmen</p>
	<p>3. Austausch bewährter Vorgehensweisen, um Kinder und junge Menschen durch Präventionsmaßnahmen zu erreichen, insbesondere durch</p> <p>a. Programme und Kampagnen im Umfeld der formalen und nicht-formalen Bildung;</p> <p>b. online-Programme und</p>	fortlaufend	<p>MS</p> <p>Zivilgesellschaft</p> <p>EBDD</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Art des Austausches bewährter Vorgehensweisen zwischen MS</li> <li>• Positive Bewertungen von Verhaltensergebnissen aufgrund von bewährten Verfahrensweisen (wenn vorhanden)</li> </ul>	<p>Internetportal der EBDD zu bewährten Verfahren</p> <p>Berichterstattung durch die MS</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständig- keit	Indikator(en)	Datenerhe- bung/Bewer- tungsmecha- nismen
	<p><b>Kampagnen;</b></p> <p>c. <b>Zusammenarbeit mit Internetunternehmen für Präventionszwecke; und</b></p> <p>d. <b>Nutzung sozialer Medien, um den Drogenkonsum besser zu verstehen und die Maßnahmen zur Verringerung der Drogennachfrage zu verbessern.</b></p>				<p><b>Berichterstat- tung durch die Zivilgesell- schaft</b></p>
	<p>4. <b>Sensibilisierung für die Risiken und Folgen, die mit dem Konsum illegaler Drogen und anderer psychoaktiver Substanzen verbunden sind, v. a. durch die Zusammenarbeit mit Internetunternehmen und Präventionsexperten, um Kinder und junge Menschen besser zu erreichen</b></p>	<p>fortlau- fend</p>	<p>MS KOM EBDD</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnete Indikatoren 5, 12</li> <li>• Grad der Sensibilisierung der Bevölkerung allgemein und junger Menschen für eine gesunde Lebensweise und für die Risiken und Folgen des Konsums illegaler Drogen und anderer psychoaktiver Substanzen</li> </ul>	<p>Berichterstat- tung durch die EBDD</p> <p>Eurobarometer -Umfragen</p> <p>ESPAD</p> <p>HBSC</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	5. Ermöglichung einer fundierteren Antwort auf das Problem des Missbrauchs von <del>ärztlich verordneten oder nicht verschreibungspflichtigen</del> Opioiden und sonstigen psychoaktiven Arzneimitteln	2017-2020	MS  Arbeitsgruppe des Rates (HDG)  EMA  EBDD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Zusammenstellung von Daten durch die MS über Umfang und Muster der Verschreibung psychoaktiver Arzneimittel bis Ende 2014</del></li> <li>• Anzahl der Initiativen, die sich auf die Förderung der angemessenen Nutzung von <del>ärztlich verordneten oder nicht verschreibungspflichtigen Opioiden und sonstigen</del> psychoaktiven Arzneimitteln konzentrieren</li> <li>• <b>Zusammenstellung von Erkenntnissen und internationalen Beispielen bezüglich der Verringerung der Gefahren der Abzweigung und des Missbrauchs von psychoaktiven Arzneimitteln</b></li> <li>• <b>Schulungen von medizinischem Personal und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe über den Einsatz von Medikamenten zur Schmerzkontrolle und Schmerzbehandlung</b></li> </ul>	Berichterstattung durch die MS  <b>EBDD</b>  Bericht über das Projekt „Alice RAP“

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
<p>2. Verbesserung der Wirksamkeit von Drogentherapie- und Rehabilitationsmaßnahmen, einschließlich der Dienste für Personen mit Komorbidität, zur Verringerung des illegalen Drogenkonsums, des problematischen Drogenkonsums, der Inzidenz der Drogenabhängigkeit und der drogenbedingten gesundheitlichen und sozialen Risiken und Schäden sowie zur Unterstützung der Genesung und der sozialen Wieder-/Eingliederung</p>	<p><b>6.</b> Entwicklung und Ausweitung der Vielfalt, Verfügbarkeit, Verbreitung und Zugänglichkeit <b>faktengestützter</b>, umfassender und integrierter Therapiedienste; <b>Gewährleistung, dass sich diese Dienste</b> mit dem Mischkonsum (kombinierter Konsum illegaler und/oder legaler Substanzen, einschließlich Alkohol <b>und Tabak</b>) und <b>den aufkommenden Bedürfnissen der alternden drogenkonsumierenden Bevölkerung sowie mit geschlechtsspezifischen Problemstellungen</b> befassen. <b>Entwicklung von frühzeitigen Interventions-, Behandlungs- und Therapieprogrammen für Drogenkonsumenten im Kindes- und Jugendalter.</b></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>MS</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnete Indikatoren 1, 6, 11</li> <li>• Vielfalt an <b>faktengestützten</b>, umfassenden und integrierten Therapiediensten auf Ebene der MS, einschließlich der Dienste, die sich mit dem Mischkonsum <b>und den Bedürfnissen der alternden drogenkonsumierenden Bevölkerung</b> befassen</li> <li>• Daten der MS zur Sicherstellung der Behandlungsfortsetzung und zu den Ergebnissen</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die EBDD</p> <p>nationale Berichte im Rahmen von Reitox</p> <p>Internetportal der EBDD zu bewährten Verfahren</p> <p><b>Abschlussbewertung der EU-Drogenstrategie und des Aktionsplans</b></p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
problematischer und abhängiger Drogenkonsumenten und <b>Angehöriger gefährdeter Bevölkerungsgruppen, v. a. durch die Schaffung von Synergien mit dem Europäischen Solidaritätskorps</b>					<b>Berichterstattung durch die MS</b>
	7. Ausweitung der Bereitstellung von Rehabilitations-/Genesungsdiensten, wobei der Schwerpunkt auf Diensten liegt, die <ol style="list-style-type: none"> <li>a. sich darauf konzentrieren, eine kontinuierliche Betreuung durch Case Management und dienstübergreifende Zusammenarbeit für Patienten anzubieten;</li> <li>b. sich darauf konzentrieren, die soziale Wieder-/Eingliederung (einschließlich der Beschäftigungsfähigkeit und <b>Bereitstellung von Unterkünften</b>) problematischer und abhängiger</li> </ol>	fortlaufend	MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 11</li> </ul> Daten der MS zu Folgendem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme der Rehabilitations-/Genesungsdienste, die Konzepte des Case Management und der dienstübergreifenden Zusammenarbeit anwenden</li> <li>• <b>Zunahme der geschlechtsspezifischen Programme zur Rehabilitation/Genesung</b></li> <li>• Zunahme der speziell auf Drogenkonsumenten mit Komorbidität ausgerichteten <b>umfassenden Community-Care-Programme</b>, die Partnerschaften zwischen Diensten im Bereich der psychischen Gesundheit, Diensten im Bereich der Drogenrehabilitation/Genesung von</li> </ul>	Berichterstattung durch die EBDD  Berichterstattung durch die MS  über die Ergebnisse der Maßnahmen

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>Drogenkonsumenten, <b>gegebenenfalls auch von Häftlingen und von alternden Drogenkonsumenten</b> zu unterstützen;</p> <p>c. den Diagnoseprozess und die Behandlung der mit dem Drogenkonsum verbundenen psychiatrischen und physischen Komorbidität stärken, <b>z. B. durch die Durchführung von Schnelltests für Hepatitis B und C sowie für HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen und Tuberkulose, in Übereinstimmung mit den 2015 durch den Rat verabschiedeten Mindestqualitätsstandards bei der Verringerung der Drogennachfrage;</b></p> <p>d. geschlechtsspezifischen <b>Bedürfnissen Rechnung tragen; und</b></p> <p>e. <b>versuchen, gefährdete Bevölkerungsgruppen zu erreichen, insbesondere</b></p>			<p>der Drogensucht <b>und Haftanstalten</b> umfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad und Dauer der Enthaltbarkeit vom Konsum illegaler und/oder legaler Drogen nach Abschluss einer Drogentherapie</li> <li>• Verfügbarkeit von Therapiemöglichkeiten zur Erfüllung der Bedürfnisse von Menschen, die einen Rückfall erleiden, <b>und von alternden Drogenkonsumenten</b></li> </ul>	

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<b>Kinder und Jugendliche, ethnische Minderheiten, Migranten und Asylsuchende, LGBTI, Sexarbeiter/innen und Häftlinge, Menschen, die mit HIV/AIDS leben sowie Obdachlose.</b>				
	<p><b>8. a) Verbesserung des Zugangs zu Leistungen zur Verringerung von Gesundheitsschäden, z. B. zu Programmen, die den Austausch von Nadeln und Spritzen zum Gegenstand haben, zur opioidgestützten Substitutionstherapie, zu Take-Home-Naloxon-Programmen</b></p> <p><del>Gewährleistung dessen, dass Therapie- und Beratungsdienste verstärkt Zugang zu Maßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und -schäden erhalten, um die negativen Folgen des Drogenkonsums und die Anzahl der direkt oder indirekt drogenbedingten Todesfälle und der durch Blut übertragenen, drogenbedingten</del></p>	fortlaufend	<p>MS</p> <p><b>EBDD</b></p> <p><b>KOM</b></p> <p><b>EU-Drogenforum der Zivilgesellschaft</b></p> <p><b>EU-Drogenforum der Zivilgesellschaft zu HIV/AIDS, viraler Hepatitis und Tuberkulose</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnete Indikatoren 2, 3, 4, 11</li> <li>• größere Verfügbarkeit faktengestützter Maßnahmen zur Begrenzung von Gesundheitsrisiken und -schäden in den Mitgliedstaaten und besserer Zugang zu diesen Maßnahmen</li> <li>• <b>Art des Austauschs bewährter Vorgehensweisen bei Maßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und -schäden</b></li> <li>• <b>Anzahl der MS, die die WHO-Empfehlung erfüllt haben, wonach mindestens 200 sterile Nadeln und Spritzen pro Jahr an injizierende Drogenkonsumenten verteilt werden sollen</b></li> <li>• <b>Verbreitung von Programmen der opioidgestützten Substitutionstherapie unter Personen, die von Opioiden</b></li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die EBDD</p> <p>nationale Berichte im Rahmen von Reitox</p> <p>Berichterstattung durch die MS über die Dienste</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>Infektionskrankheiten, darunter unter anderem HIV und Virushepatitis, sowie der sexuell übertragbaren Krankheiten und der Tuberkuloseerkrankungen zu verringern</p> <p><b>b) Identifizierung und Beseitigung der Hürden für den Zugang zur Behandlung von Hepatitis C für Personen, die sich Drogen injizieren, insbesondere für Häftlinge und andere gefährdete Gruppen</b></p> <p><b>c) Austausch bewährter Vorgehensweisen bei Maßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und -schäden, z. B. bei Programmen für den Austausch von Nadeln und Spritzen, bei der opioidgestützten Substitutionstherapie, im Zusammenhang mit Drogenkonsumräumen, bei Take-Home-Naloxon-Programme, bei auf Peer-Ansätzen beruhenden Maßnahmen, bei aufsuchenden</b></p>			<p><b>abhängig sind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Umfang, in dem das Angebot an Take-Home-Naloxon-Programmen und an Programmen zur Verringerung der Gefahr von im Nachleben erworbenen Gesundheitsschäden, ausgebaut wurde</b></li> <li>• <b>Anzahl der Programme, die injizierenden Drogenkonsumenten den Zugang zur Behandlung von Infektionen mit dem Hepatitis-C-Virus erleichtern, und Anzahl der erreichten Personen</b></li> <li>• <b>Anzahl der Programme zur Reduzierung von Gesundheitsschäden, deren Zielgruppen gefährdete Bevölkerungsgruppen sind, z. B. ethnische Minderheiten, Migranten und Asylsuchende, LGBTI, Sexarbeiter und Häftlinge</b></li> <li>• <b>Grad der Umsetzung der Leitlinien des ECDC/EBDD für die Prävention und die Kontrolle von Infektionskrankheiten bei injizierenden Drogenkonsumenten</b></li> <li>• <b>Grad der Umsetzung der EU-Mindestqualitätsstandards bei der Verringerung der Drogennachfrage</b></li> </ul>	

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<b>Therapieprogrammen, bei der Hepatitis-C-Therapie, beim Testen von Pillen, Selbsttests für HIV/AIDS usw.</b>			<b>III (Therapiedienste stellen freiwillige Tests auf durch Blut übertragene Infektionskrankheiten, Aufklärung über Risikoverhalten sowie Hilfe bei der Bewältigung von Krankheiten zur Verfügung)</b>	
	9. Verstärkung der Entwicklung, Verfügbarkeit und Verbreitung von Gesundheitsmaßnahmen für Drogenkonsumenten in Haftanstalten und nach der Haftentlassung, wobei das Ziel darin besteht, eine gleichwertige Versorgungsqualität wie in der Gesamtbevölkerung zu erreichen	fortlaufend	MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 10</li> <li>• Verfügbarkeit von Diensten für Drogenkonsumenten in Haftanstalten (<b>insbesondere opioidgestützte Substitutionstherapie und Programme zum Austausch von Spritzen und Nadeln</b>) und Umfang, in dem gesundheitspolitische Maßnahmen und Praktiken im Bereich der Haftanstalten Versorgungsmodelle berücksichtigen, die bewährte Verfahren bei der Bedarfsbewertung und der Kontinuität der Versorgung von Häftlingen während der Haft umfassen</li> <li>• Ausmaß des Rückgangs drogenbedingter physischer oder psychischer Gesundheitsprobleme unter Häftlingen</li> <li>• Umfang, in dem Häftlinge im Anschluss an die in den Haftanstalten angebotenen Dienste nach ihrer Entlassung im Rahmen der der Gesamtbevölkerung angebotenen</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die EBDD</p> <p>nationale Berichte im Rahmen von Reitox</p> <p>Berichterstattung durch die MS über die Dienste</p>

<b>Zielsetzung</b>	<b>Aktion</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Indikator(en)</b>	<b>Datenerhebung/Bewertungsmechanismen</b>
				Dienste weiterversorgt werden, wobei der Schwerpunkt insbesondere darauf liegt, Fälle von Überdosis zu vermeiden	

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
3. Berücksichtigung koordinierter, auf bewährte Verfahren und Qualität ausgerichteter Ansätze im Hinblick auf die Verringerung der Drogennachfrage	10. Umsetzung der EU-Mindestqualitätsstandards, die <b>2015 vom Rat angenommen</b> <sup>57</sup> wurden, und dazu beitragen, die Lücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu schließen, und zwar im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Maßnahmen der umfeldbezogenen, universellen, selektiven und indizierten Prävention;</li> <li>b. Maßnahmen der Früherkennung und des frühzeitigen Eingreifens;</li> <li>c. Maßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und -schäden; und</li> <li>d. Maßnahmen zur Therapie, Rehabilitation, sozialen Eingliederung und Genesung</li> </ul> <b>und die Überwachung der Umsetzung dieser Standards.</b>	2017-2020	Rat  Arbeitsgruppe des Rates (HDG)  MS  KOM  EBDD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Konsens zwischen den MS über Mindestqualitätsstandards auf der Grundlage früherer Vorstudien der EU</del></li> <li>• <b>Überprüfung der Programme zur Verringerung der Drogennachfrage, die in Übereinstimmung mit diesen Standards durchgeführt wurden;</b></li> <li>• <b>Anzahl der Schulungen für Fachkräfte im Bereich der Verringerung der Drogennachfrage und/oder geschätzte Anzahl der von Schulungen erreichten Fachkräfte;</b></li> <li>• <b>Einbindung der Zivilgesellschaft in die Umsetzung der Standards, insbesondere bei der Planung und bei ihrer Einführung;</b></li> <li>• <b>Anzahl und Auswirkungen von Projekten und Programmen, die durch die EU gefördert werden und den Austausch bewährter Vorgehensweisen bei der Umsetzung dieser Standards unterstützen;</b></li> <li>• <b>Zusage, die Umsetzung dieser Standards im Rahmen der interministeriellen Zusammenarbeit</b></li> </ul>	<p>Internetportal der EBDD zu bewährten Verfahren</p> <p>KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht</p> <p>Berichterstattung durch die MS</p> <p>Abschlussbewertung der EU-Drogenstrategie und des Aktionsplans</p>

<sup>57</sup> Schlussfolgerungen des Rates zur Umsetzung des Drogenaktionsplans der EU (2013-2016) bezüglich der Mindestqualitätsstandards bei der Verringerung der Drogennachfrage in der Europäischen Union 11985/15.

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				zu unterstützen.	

## 2. VERRINGERUNG DES DROGENANGBOTS

Beitrag zu einer messbaren Reduzierung der Verfügbarkeit und der Verringerung des Angebots von illegalen Drogen in der EU

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
4. Verbesserung der Koordinierung und Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung in der EU, um gegen illegale Drogenaktivitäten vorzugehen, gegebenenfalls im Einklang mit im Rahmen des Politikzyklus der EU festgelegten	11. Bestmögliche Nutzung der verfügbaren Instrumente, Kanäle und Kommunikationsmittel für den Austausch von Erkenntnissen und Informationen im Bereich der Strafverfolgung, die für die Sammlung und Analyse drogenbezogener Informationen genutzt werden	fortlaufend	MS Europol Eurojust <b>Arbeitsgruppe des Rates (COSI)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 7</li> <li>• Bedeutung von erkenntnisgestützten und zielgerichteten Tätigkeiten mit hoher Wirksamkeit, gemeinsamen Aktionen, gemeinsamen Ermittlungsteams und Initiativen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Schwerpunkt auf kriminellen Organisationen, die an illegalen Drogenaktivitäten beteiligt sind</li> <li>• verstärkte Nutzung der drogenbezogenen Informationsaustauschs-, Analyse- und Expertensysteme von Europol</li> <li>• Ergebnisse, die im Rahmen von EMPACT-Projekten sowie bilateralen und multilateralen Initiativen erzielt wurden</li> <li>• <b>Anzahl der Fälle mit Drogenbezug, die an Eurojust oder Europol</b></li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die <b>EBDD</b></p> <p>Agenturen der <b>EU</b></p> <p>Berichterstattung durch <b>Europol</b></p> <p><b>Eurojust-Berichterstattung</b></p> <p>EMPACT-Berichte betreffend Fahrer</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
einschlägigen Aktionen				<b>weitergeleitet wurden, einschließlich qualitativer Hintergrundinformationen</b>	
	12. Ermittlung und Priorisierung der akutesten Bedrohungen in Verbindung mit der organisierten Drogenkriminalität	<b>2017</b>	Rat  <b>Arbeits- gruppe des Rates (COSI)</b>  Europol  MS  KOM	<ul style="list-style-type: none"> <li>Politikzyklus der EU und bestehende Prioritäten im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung für 2017-2021</li> </ul>	<del>Schlussfolgerungen des Rates zum Politikzyklus der EU</del>  EU SOCTA  <b>Mehrjährige Strategiepläne</b>  <del>EMPACT- Evaluierung</del>  <b>EMPACT- Berichte betreffend Fahrer</b>  <b>Bericht der</b>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
					<b>Europol-Direktoren</b>
	<p>13. Stärkung der Schulungsmaßnahmen der EPA für Strafverfolgungsbeamte im Hinblick auf die Herstellung von illegalen Drogen, deren Vertrieb <b>und die Finanzkriminalität</b>, insbesondere der Schulungsmethoden und -techniken</p> <p>a. zur Bekämpfung der Nutzung von neuen Kommunikationstechnologien bei der Herstellung illegaler Drogen und dem Handel damit;</p> <p>b. zur Verbesserung der Sicherstellung von Vermögenswerten;</p> <p>c. zur Bekämpfung der Geldwäsche;</p> <p>d. zur Aufdeckung und Zerstörung von illegalen heimlichen Labors und von</p>	2017-2020	<p>MS</p> <p>EPA</p> <p>Europol</p> <p><b>Arbeitsgruppe des Rates (COSI)</b></p> <p>KOM</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Regelmäßige</b> Bewertung des Schulungsbedarfs</li> <li>• Verfügbarkeit und Inanspruchnahme von einschlägigen Schulungskursen</li> <li>• Anzahl der Strafverfolgungsbeamten, die geschult und daraufhin wirksam eingesetzt wurden</li> </ul>	<p><del>KOM</del> <del>zweijährlicher</del></p> <p>Fortschrittsbericht</p> <p>EPA-Jahresbericht</p> <p>EPA-Lehrpläne</p> <p><del>EMPACT-Evaluierung</del></p> <p><b>EMPACT-Berichte betreffend Fahrer</b></p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
	illegalen heimlichen Cannabis-Anbauflächen.				
	14. Verbesserung der Maßnahmen zur Drogenbekämpfung durch Stärkung und Überwachung der Wirksamkeit von regionalen Plattformen für den Informationsaustausch und regionalen Plattformen für den Austausch sicherheitsbezogener Informationen mit dem Ziel, neue Bedrohungen aufgrund der Verlagerung von Drogenhandelsrouten zu bekämpfen und zu unterbinden	fortlau-fend	KOM MS Europol  <b>Arbeits- gruppe des Rates (COSI)</b>  regionale Plattformen  für den Infor- mations- austausch  regionale Plattformen für den	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 7</li> <li>• Anzahl der erkenntnisgestützten Tätigkeiten, die zur Unterbrechung und Unterbindung von Drogenhandelsrouten führen</li> <li>• Umfang des Informationsaustauschs mittels der wirksamen Tätigkeit des Netzes der Verbindungsbeamten</li> </ul>	<del>Berichterstattung durch die EBDD</del>  Plattformen für den Austausch von Informationen/ sicherheitsbezogenen Informationen und Evaluierungsberichte  EU SOCTA  <del>EMPACT-Evaluierung</del>  <b>EMPACT-</b>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
			Austausch sicherheitsbezogener Informationen		<b>Berichte betreffend Fahrer</b>  <b>Bericht der Europol-Direktoren</b>  <b>MAOC-N<sup>58</sup></b>
	15. Stärkung der Maßnahmen zur Verhütung der Abzweigung von Drogengrundstoffen und Vorstoffen für Drogengrundstoffe zur Nutzung bei der illegalen Herstellung von Drogen	fortlaufend	MS  Europol  KOM  <b>Arbeitsgruppe des Rates</b> (Gruppe „Zollunion“,  COSI)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der gestoppten oder beschlagnahmten Sendungen von für eine illegale Verwendung bestimmten Grundstoffen und betroffene Mengen</li> <li>• im Rahmen der EMPACT-Projekte erzielte Ergebnisse</li> <li>• Nutzung des Online-Systems zur Vorfahrtunterrichtung (PEN) und verstärkte Nutzung des „Precursors Incident Communication System“ (PICS)</li> <li>• Anzahl gemeinsamer Folgetreffen und sonstige Tätigkeiten in Verbindung mit der Verhütung der Abzweigung</li> </ul>	Berichte der Strafverfolgungsbehörden der EU und der MS  <b>EMPACT-Evaluierung</b>  <b>EMPACT</b>  Berichte betreffend die

<sup>58</sup>

Das Einsatz- und Analysezentrum zur Drogenbekämpfung im Atlantik (Maritime Analysis and Operations Centre – Narcotics (MAOC-N) in Lissabon ist eine Initiative von sieben EU-Mitgliedstaaten: Frankreich, Irland, Italien, Spanien, Niederlande, Portugal und das Vereinigte Königreich. Es wird vom Fonds für die innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert. Das Zentrum stellt ein Forum für die multilaterale Zusammenarbeit zur Beendigung des illegalen Drogenhandels mittels Schiffe- und Luftverkehr zur Verfügung.

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
				von Grundstoffen und Vorstoffen für Grundstoffe	Fahrer  <b>Bericht der Europol-Direktoren</b>
	16. Bekämpfung des grenzüberschreitenden Drogenhandels, <b>insbesondere durch den Transport in Containern oder Paketen</b> , und Verbesserung der Grenzsicherung, v. a. in den Seehäfen, auf den Flughäfen und an den Grenzübergangsstellen an den Landgrenzen der EU, durch verstärkte Anstrengungen, einschließlich Informations- und Erkenntnisaustausch durch die einschlägigen Strafverfolgungsbehörden	fortlaufend	MS  Europol  <b>Arbeitsgruppe des Rates</b>  (Gruppe „Zusammenarbeit im Zollwesen“,  COSI)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• höhere Anzahl multidisziplinärer/stellenübergreifender gemeinsamer Aktionen und Initiativen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit</li> <li>• Anzahl der zwischen den Strafverfolgungsbehörden und einschlägigen Stellen wie Fluggesellschaften Luftfracht-Expressdiensten, Schifffahrtsgesellschaften, Hafengebörden und Chemiefirmen tatsächlich geschlossenen Vereinbarungen (MOU)</li> <li>• im Rahmen der EMPACT-Projekte erzielte Ergebnisse</li> <li>• verbesserter Austausch von Erkenntnissen und Informationen zum grenzüberschreitenden Drogenhandel, unter anderem unter Verwendung von Grenzüberwachungssystemen</li> </ul>	KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht   EMPACT-Evaluierung und Berichte betreffend Fahrer  <b>Bericht der Europol-Direktoren</b>  <b>Berichterstattung durch</b>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
					<b>Europol</b>
					Berichterstattung durch die MS
	<b>17. Umsetzung der vom Rat im Jahr 2013<sup>59</sup> angenommenen Schlüsselindikatoren für die Verringerung des Drogenangebots</b>	2017-2020	KOM MS Rat Arbeitsgruppe des Rates (HDG) EBDD Europol	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Umsetzung der Schlüsselindikatoren für das Drogenangebot entwickelter und vereinbarter Fahrplan; Zustimmung der MS zu diesen Schlüsselindikatoren wurde erzielt</li> <li>• <b>Anzahl der Drogenbeschlagnahmen und die beschlagnahmten Mengen</b></li> <li>• <b>Reinheit und Zusammensetzung der Drogen</b></li> <li>• <b>Drogenpreise</b></li> <li>• <b>Zerstörte Räumlichkeiten, die zur Drogenerzeugung genutzt wurden</b></li> <li>• <b>Drogenstraftaten</b></li> <li>• <b>Aus Bevölkerungserhebungen ersichtliche Verfügbarkeit von Drogen</b></li> <li>• <b>Schätzungen hinsichtlich der Größe des Marktes</b></li> </ul>	Übersicht über die bestehende Erhebung angebotsbezogener Daten in den MS  Berichterstattung durch die EBDD  <b>Berichterstattung durch Europol</b>  KOM zweijährlicher

<sup>59</sup> Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Überwachung des Drogenangebots in der Europäischen Union vom 15. November 2013.

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
					Fortschritts- bericht
5. Verbesserung der effektiven justiziellen Zusammenarbeit und der Rechtsvorschriften in der EU	18. Stärkung der justiziellen Zusammenarbeit in der EU beim gezielten Vorgehen gegen den grenzüberschreitenden Drogenhandel, gegen Geldwäsche und bei der Abschöpfung der Erträge aus der organisierten Drogenkriminalität	2017-2020	Rat KOM MS Eurojust	<ul style="list-style-type: none"> <li>Annahme und zügige Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und Rechtsvorschriften der EU zur a) Sicherstellung und Einziehung der Erträge aus Straftaten<sup>60</sup>; Geldwäsche;<sup>61</sup> EU-weiten Angleichung der Tatbestandsmerkmale und der Strafen im Bereich des illegalen Drogenhandels<sup>62</sup></li> </ul>	Eurojust-Berichterstattung  <b>Berichterstattung durch die MS</b>

<sup>60</sup> [Richtlinie 2014/42/EU des Europäischen Parlaments und des Rates über die Sicherstellung und Einziehung von Tatwerkzeugen und Erträgen aus Straftaten in der Europäischen Union; Beschluss 2007/845/JI des Rates über die Zusammenarbeit zwischen den Vermögensabschöpfungsstellen der Mitgliedstaaten auf dem Gebiet des Aufspürens und der Ermittlung von Erträgen aus Straftaten oder anderen Vermögensgegenständen im Zusammenhang mit Straftaten; Rahmenbeschluss 2006/783/JI des Rates über die Anwendung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung auf Einziehungsentscheidungen; Rahmenbeschluss 2003/577/JI des Rates über die Vollstreckung von Entscheidungen über die Sicherstellung von Vermögensgegenständen oder Beweismitteln in der Europäischen Union, Vorschlag der Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die gegenseitige Anerkennung von Sicherstellungs- und Einziehungsentscheidungen COM\(2016\) 819; Rahmenbeschluss 2005/212/JI des Rates über die Einziehung von Erträgen, Tatwerkzeugen und Vermögensgegenständen aus Straftaten; Rahmenbeschluss 2003/577/JI des Rates über die Vollstreckung von Entscheidungen über die Sicherstellung von Vermögensgegenständen oder Beweismitteln in der Europäischen Union.](#)

<sup>61</sup> [Richtlinie \(EU\) 2015/849 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung, zur Änderung der Verordnung \(EU\) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 2005/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Richtlinie 2006/70/EG der Kommission Rahmenbeschluss 2001/500/JI des Rates über Geldwäsche sowie Ermittlung, Einfrieren, Beschlagnahme und Einziehung von Tatwerkzeugen und Erträgen aus Straftaten, Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die strafrechtliche Bekämpfung der Geldwäsche COM \(2016\) 826. Verordnung \(EU\) 2015/847 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Übermittlung von Angaben bei Geldtransfers und zur Aufhebung der Verordnung \(EG\) Nr. 1781/2006; Verordnung \(EG\) Nr. 1889/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Überwachung von Barmitteln, die in die Gemeinschaft oder aus der Gemeinschaft verbracht werden. Vorschlag der Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Überwachung von Barmitteln, die in die Union oder aus der Union verbracht werden und zur Aufhebung der Verordnung \(EG\) Nr. 1889/2005.](#)

<sup>62</sup> [Rahmenbeschluss 2004/757/JI des Rates vom 25. Oktober 2004 zur Festlegung von Mindestvorschriften über die Tatbestandsmerkmale strafbarer Handlungen und die Strafen im Bereich des illegalen Drogenhandels hinsichtlich der Drogendefinition.](#)

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
				<ul style="list-style-type: none"> <li>mehr Finanzermittlungen und Sicherstellungen in Bezug auf die Erträge aus der organisierten Drogenkriminalität durch die justizielle Zusammenarbeit in der EU</li> <li>rechtzeitige und wirksame Erledigung von Rechtshilfeersuchen und Europäischen Haftbefehlen im Zusammenhang mit dem illegalen Drogenhandel</li> </ul>	KOM zweijährlicher Fortschritts- bericht
	19. Verabschiedung <b>und Umsetzung</b> neuer Gesetzgebungsmaßnahmen der EU gegen das Aufkommen, den Konsum und die rasche Verbreitung neuer psychoaktiver Substanzen	2017-2020	KOM  Rat  Arbeits- gruppe des Rates (HDG)  MS  EBDD  Europol	<ul style="list-style-type: none"> <li>bestehende Rechtsvorschriften der EU</li> <li>Umsetzung der Rechtsvorschriften der EU in den MS</li> <li><b>Entwicklung neuer EU-Leitlinien für den Informationsaustausch und für Verfahren zur Risikobewertung</b></li> <li><b>Überwachung der Auswirkungen neuer Gesetzgebungsmaßnahmen mit besonderer Berücksichtigung des Replacement Effect im illegalen Drogenmarkt</b></li> </ul>	KOM zweijährlicher Fortschritts- bericht  <b>Berichter- stattung durch die MS</b>
	20. <b>Erfolgreiche Umsetzung</b> der Rechtsvorschriften der EU über Drogengrundstoffe, um deren Abzweigung zu verhüten, ohne dass der rechtmäßige Handel	fortlau-fend	Rat  KOM  MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung der Verordnungen des Europäischen Parlaments und des Rates über Drogenausgangsstoffe und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 111/2005 des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 273/2004</li> </ul>	KOM zweijährlicher Fortschritts- bericht  Jahresbericht der

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
	gestört wird				EU über Drogengrund- stoffe
	21. Bekämpfung der Nutzung bestimmter pharmakologischer Wirkstoffe (im Sinne der Richtlinie 2011/62/EU) als Verschnittstoffe in illegalen Drogen	fortlau-fend	MS KOM EMA <del>EBDD</del> Europol	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Beschlagnahmen von als Verschnittstoffe in illegalen Drogen benutzten Wirkstoffen</li> <li>rechtzeitige Umsetzung der neuen Rechtsvorschriften der EU, die darauf abzielen, die Lieferkette bei Wirkstoffen gemäß der Richtlinie 2011/62/EU, der Richtlinie über gefälschte Arzneimittel, zu sichern</li> </ul>	Berichte der Gruppe „Zusammenarbeit im Zollwesen“ und der Gruppe „Zollunion“  Berichterstattung durch die MS
	22. Schaffung <b>und Anwendung</b> von Alternativen zu Zwangssanktionen (wie <del>Aufklärung, Therapie, Rehabilitation, Nachbetreuung</del> und soziale <del>Wiedereingliederung</del> ) für drogenkonsumierende Straftäter durch die Mitgliedstaaten, soweit zweckmäßig und im Einklang mit ihrem jeweiligen Rechtsrahmen, <b>insbesondere:</b> a. Bildung b. <b>(Bewährungsstrafe mit)</b>	2017-2020	MS  <b>Arbeits- gruppe des Rates</b> (Horizontale Gruppe „Drogen“)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Größere Verfügbarkeit und verstärkte Umsetzung von Alternativen zu <del>Inhaftierung</del> <b>Zwangssanktionen</b> von drogenkonsumierenden Straftätern in den Bereichen Bildung, Therapie, Rehabilitation, Nachbetreuung und soziale Wiedereingliederung</li> <li>verstärkte Prüfung, Umsetzung und Evaluierung von Alternativen zu Zwangssanktionen</li> <li><b>Art und Anzahl der Alternativen zu Zwangssanktionen, die von den MS zur Verfügung gestellt und</b></li> </ul>	nationale Berichte im Rahmen von Reitox  <b>Berichter- stattung durch die MS</b>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungsmechanismen
	<p>Therapie</p> <p><b>c. Aussetzung der Ermittlungen oder der Strafverfolgung</b></p> <p>d. Rehabilitation</p> <p>e. Nachbetreuung und soziale Wiedereingliederung</p> <p><b>und Entwicklung der Grundrechtedimension als Schlüsselfaktor, um die repressiven Maßnahmen auszugleichen und die Rehabilitation zu fördern.</b></p>			<p><b>umgesetzt werden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Information zu den Personen, denen Alternativen zu Zwangssanktionen zugutekommen und die während eines Zeitraums von fünf Jahren nicht rückfällig werden</b></li> </ul>	

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
6. Wirksame Reaktion auf derzeitige und entstehende Trends bei illegalen Drogenaktivitäten	<p><b>23. Festlegung auf nationaler Ebene und auf EU-Ebene von strategischen Antworten auf die Rolle neuer Kommunikationstechnologien und des Hostings entsprechender Websites im Zusammenhang mit der Herstellung, Vermarktung, dem Kauf und Vertrieb illegaler Drogen, einschließlich kontrollierter neuer psychoaktiver Substanzen, und zwar v. a. durch:</b></p> <p>a. Zusammenarbeit mit der Industrie;</p> <p>b. Finanzierung einschlägiger Forschungsaktivitäten und der Entwicklung von Tools zur Unterstützung der Tätigkeit der Strafverfolgungs-behörden durch die EU und die Mitgliedstaaten;</p> <p>c. Erstellung eines Glossars;</p> <p>d. Erstellung eines Verzeichnisses der vorhandenen Überwachungstools für das Web und das Darknet;</p>	2017-2020	<p>Rat</p> <p>KOM</p> <p>Arbeits- gruppe des Rates (HGD, COSI)</p> <p>MS</p> <p>Europol</p> <p>EPA</p> <p>EBDD</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse von Strafverfolgungsmaßnahmen, die sich gezielt gegen die Drogenkriminalität über das Internet richten</li> <li>• mehr gemeinsame Aktionen und Initiativen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit</li> <li>• <b>Anzahl und Auswirkungen der finanzierten Forschungsprojekte und zur Unterstützung der Strafverfolgungsbehörden entwickelten Tools</b></li> <li>• <b>Anzahl der Absprachen/Diskussionen mit maßgeblichen Partnern aus der Industrie</b></li> <li>• <b>Erstellung eines Glossars;</b></li> <li>• <b>Erstellung eines Verzeichnisses von Überwachungs-Tools</b></li> <li>• <b>Anzahl der Schulungseinheiten für maßgebliche Akteure</b></li> <li>• <b>Anzahl der Sitzungen mit internationalen Partnern, in denen die Aktion erörtert wurde</b></li> </ul>	<p>Fortschritts- kontrollen <b>Halbzeitprüfung der Prioritäten des Politikzyklus</b> der EU</p> <p>EMPACT- Evaluierung und</p> <p>Berichte betreffend die Fahrer</p> <p><b>Bericht der Europol-Direktoren</b></p> <p>EPA- Statistiken/Jahr esbericht</p> <p>Berichterstattung</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/ Bewertungs- mechanismen
	<p>e. <b>Bereitstellung spezialisierter Schulungen für Strafverfolgungsbeamte, Zoll- und Grenzschutzbeamte sowie für Staatsanwälte und Richter;</b></p> <p>f. <b>stetige aktive Überwachung elektronischer Märkte durch Strafverfolgungsbeamte;</b></p> <p>g. <b>den Austausch bewährter Vorgehensweisen mit internationalen Partnern;</b></p> <p>h. <b>Straffung der Rechtshilfeverfahren (und ggf. der gegenseitigen Anerkennung) im Einklang mit den Schlussfolgerungen des Rates vom 9. Juni 2016 zur Verbesserung der Strafjustiz im Cyberspace<sup>63</sup></b></p>				<p>durch die MS</p> <p>Berichte der EU-Agenturen</p> <p><b>KOM</b></p>

<sup>63</sup> Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Strafjustiz im Cyberspace vom 9. Juni 2016.

### 3. KOORDINIERUNG

Wirksame Koordinierung der Drogenpolitik der Mitgliedstaaten und der EU

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
7. Gewährleistung einer effektiven Koordinierung der EU im Drogenbereich	<p><b>24. Stärkung des Informationsaustauschs zwischen der HGD und anderen maßgeblichen Arbeitsgruppen des Rates, insbesondere des COSI, um die Koordinierung im Bereich der Verringerung des Drogenangebots zu verbessern</b></p> <p><b>Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen der HGD und anderen einschlägigen geografischen und thematischen Arbeitsgruppen des Rates, in erster Linie: COAFR, COASI, COEST, COLAT COWEB, CONUN und COHOM</b></p>	fortlaufend	Vorsitz Rat EAD  Arbeitsgruppe des Rates (HDG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Berücksichtigung der EU-Drogenstrategie und des Aktionsplans in den Programmen anderer Arbeitsgruppen des Rates, einschließlich der Gruppen <b>COSI, COAFR, COASI, COEST, COLAT, COWEB, CONUN und COHOM.</b></li> <li>• <b>Regelmäßige Aufnahme dieser Zielsetzung in die Tagesordnung der Sitzungen der HGD (einmal unter jedem Vorsitz) als Punkt zur Unterrichtung über Maßnahmen, die mit den drogenspezifischen Prioritäten des EU-Politikzyklus in Verbindung stehen (auf Grundlage der EMPACT-Berichterstattung), ggf. in Anwesenheit des Vorsitzenden der COSI-Unterstützungsgruppe</b></li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die Arbeitsgruppe des Rates (Horizontale Gruppe „Drogen“)</p> <p><b>Berichterstattung durch den Vorsitz</b></p>
	25. Jeder Vorsitz kann Sitzungen der Nationalen Drogenkoordinatoren und gegebenenfalls anderer Gremien einberufen, um	Zweijährlich	Vorsitz MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang, in dem die Tagesordnung für die Sitzungen der Nationalen Drogenkoordinatoren Entwicklungen, Trends und neue</li> </ul>	Berichterstattung durch den Vorsitz

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	entstehende Trends, wirksame Interventionen und sonstige politische Entwicklungen zu prüfen, die einen Mehrwert für die EU-Drogenstrategie und für die MS erbringen			Einsichten hinsichtlich politischer Antworten widerspiegelt und eine verbesserte Kommunikation und einen verbesserten Informationsaustausch fördert	
	26. Die Horizontale Gruppe „Drogen“ wird Folgendes erleichtern: a) die Überwachung der Umsetzung des Aktionsplans durch themenspezifische Beratungen; und b) einen jährlichen Dialog über den Stand des Drogenphänomens in Europa	a) <b>zweijährlich fortlaufend</b>  b) jährlich	Vorsitz  <b>Arbeitsgruppe des Rates (HDG)</b> MS  KOM  EBDD  Europol	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Umsetzung des Aktionsplans</li> <li>• <b>Anzahl der Aktionen des Aktionsplans, die Gegenstand von themenspezifischen Beratungen in der HGD waren</b></li> <li>• rechtzeitige Abhaltung des Dialogs in der Horizontalen Gruppe „Drogen“ über die neuesten drogenbezogenen Trends und Daten</li> </ul>	Berichterstattung durch den Vorsitz
	27. Gewährleistung der Kohärenz und Kontinuität der Aktionen der MS und der EU von einem Vorsitz zum nächsten, um den integrierten, ausgewogenen und faktengestützten Ansatz zur Drogenbekämpfung in der EU zu stärken	<b>zweijährlich fortlaufend</b>	Vorsitz  Dreivorsitz  MS  KOM  <b>Arbeitsgruppe des</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Kohärenz und Kontinuität der Aktionen von einem Vorsitz zum nächsten</li> <li>• Fortschritte bei der Umsetzung der Prioritäten der EU-Drogenstrategie von einem Vorsitz zum nächsten</li> </ul>	Berichterstattung durch den Vorsitz

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
			Rates (HDG) EBDD Europol		
	28. Gewährleistung der Koordinierung der EU-Drogenpolitik und der Reaktion im Drogenbereich, um die internationale Zusammenarbeit zwischen der EU, Drittländern und internationalen Organisationen zu unterstützen	fortlaufend	EAD KOM <b>Arbeitsgruppe des Rates (HDG)</b> MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Kohärenz und Einheitlichkeit der Ziele, angestrebten Ergebnisse und Maßnahmen, die in den Aktionen der EU im Drogenbereich vorgesehen sind</li> <li>• Einbeziehung von drogenbezogenen Prioritäten in die Strategien der einschlägigen EU-Gremien</li> <li>• Intensivere Zusammenarbeit zwischen der HGD sowie den geografischen/regionalen <b>und thematischen</b> Arbeitsgruppen, einschließlich der Gruppen COAFR, COASI, COEST, COLAT, COWEB, <b>CONUN und COHOM</b></li> </ul>	jährlicher Bericht des EAD an die Horizontale Gruppe „Drogen“  KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht
	29. Bereitstellung von Ressourcen in abgestimmtem und geeignetem Umfang auf Ebene der EU und auf Ebene der Mitgliedstaaten, damit die Prioritäten der EU-Drogenstrategie erfüllt werden	jährlich	MS KOM EAD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 14</li> <li>• Höhe der bereitgestellten Finanzmittel auf Ebene der EU und gegebenenfalls auf Ebene der Mitgliedstaaten</li> <li>• Grad der Abstimmung bei</li> </ul>	Berichterstattung durch die EBDD

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	können		Rat  Arbeitsgruppe des Rates (HDG)	drogenbezogenen Finanzprogrammen in den Arbeitsgruppen des Rates <b>und der KOM</b>	<b>Berichterstattung durch die KOM</b>  KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht
8. Gewährleistung einer wirksamen Koordinierung der drogenbezogenen Politik auf nationaler Ebene	30. Koordinierung der drogenpolitischen Maßnahmen zwischen Regierungsstellen/Ministerien und einschlägigen Stellen auf Ebene der MS und Gewährleistung einer angemessenen fachübergreifenden Vertretung in den Delegationen in der Horizontalen Gruppe „Drogen“ oder der Vorlage entsprechender Beiträge	fortlaufend	MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 14</li> <li>• Wirksamkeit des Mechanismus für die horizontale drogenpolitische Koordinierung auf Ebene der MS</li> <li>• Anzahl der bereichsübergreifenden Maßnahmen zur Verringerung des Drogenangebots und der Drogennachfrage auf Ebene der Mitgliedstaaten</li> </ul>	Berichterstattung durch die EBDD  nationale Berichterstattung im Rahmen von Reitox  KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht

<b>Zielsetzung</b>	<b>Aktion</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>Zuständig- keit</b>	<b>Indikator(en)</b>	<b>Datenerhe- bung/Bewer- tungsmecha- nismen</b>
					Berichterstat- tung durch die MS

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
9. Gewährleistung der Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Drogenpolitik	31. Förderung und <del>Unterstützung</del> <b>Stärkung</b> des Dialogs mit der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft und ihrer Einbindung in die <b>Formulierung, Umsetzung, Überwachung und Evaluierung</b> <del>Ausarbeitung</del> der Drogenpolitik auf Ebene der MS und der EU	fortlaufend	MS  KOM  <b>Arbeitsgruppe des Rates (HDG)</b>  Vorsitz  <b>EU-Drogenforum der Zivilgesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühzeitige Dialoge zwischen dem EU-Drogenforum der Zivilgesellschaft und der HGD unter jedem Vorsitz (<b>mindestens am Anfang und am Ende jeder Präsidentschaft</b>)</li> <li>• Beteiligung des EU-Drogenforums der Zivilgesellschaft an der Überprüfung der Umsetzung des Drogenaktionsplans der EU</li> <li>• Grad der Beteiligung der Zivilgesellschaft an der <b>Formulierung, Entwicklung und Umsetzung, Überwachung und Evaluierung</b> von drogenpolitischen Maßnahmen der MS und der EU, <del>wobei besonderes Augenmerk der Mitwirkung von Drogenkonsumenten, Klienten von Drogendiensten und jungen Menschen gilt</del></li> <li>• frühzeitiger Dialog zwischen der Wissenschaft (Natur- und Sozialwissenschaften, einschließlich der Neurowissenschaft und der Verhaltensforschung) und der Horizontalen Gruppe „Drogen“</li> <li>• <b>Entwicklung einer Datenbank, um die Kommunikation in der</b></li> </ul>	<p><del>KOM</del></p> <p>zweijährlicher</p> <p>Fortschrittsbericht</p> <p>Feedback durch das EU-Drogenforum der Zivilgesellschaft und durch Vertreter der Zivilgesellschaft auf Ebene der MS <b>und der EU</b></p> <p>Berichterstattung durch die MS</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				<b>Zivilgesellschaft in der EU über Angelegenheiten der Drogenpolitik der EU und der MS zu erleichtern</b>	Feedback durch die Wissenschaft über den Wissenschaftlichen Ausschuss der EBDD



Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>insbesondere in Herkunfts- und Transitländern, in geeigneter Weise berücksichtigt werden, und zwar im Rahmen von Projekten, die Folgendes beinhalten:</p> <p>a. Entwicklung integrierter, ausgewogener und erkenntnisgestützter Drogenbekämpfungsmaßnahmen,</p> <p>b. Verringerung des Angebots,</p> <p>c. Verhütung der Abzweigung von Drogenausgangsstoffen und von Vorstoffen für Drogenausgangsstoffe,</p> <p>d. die Verringerung der Drogennachfrage und</p> <p>e. alternative Entwicklungsmaßnahmen</p>			<p>Prioritäten und Projekten widerspiegeln, für die Mittel bereitgestellt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Durchführung koordinierter Aktionen in den Aktionsplänen zwischen der EU und Drittländern und -regionen</li> <li>• Zahl der nationalen Strategien und Aktionspläne von Drittländern, in die integrierte Drogenbekämpfungsmaßnahmen einbezogen werden</li> </ul>	<p>EAD Berichterstattung über die Planung</p> <p><b>KOM und MS-Berichte über Programmüberwachung und Evaluierung</b></p>
	<p>34. Verbesserung der Kapazität und Stärkung der Rolle der EU-Delegationen, um sie in die Lage zu versetzen, sich proaktiv für die Belange der Drogenpolitik einzusetzen <b>und über die Drogensituation vor Ort erfolgreich Bericht zu erstatten</b></p>	2017-2020	EAD KOM MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von entsprechendem Fachwissen sowie von entsprechender Ausbildung und von politischen Leitlinien für die EU-Delegationen</li> <li>• Verbesserung der Kontakte auf regionaler Ebene zwischen EU-Delegationen in Fragen der</li> </ul>	<p>EAD</p> <p><b>Berichterstattung durch die KOM</b></p> <p>EU-Delegationen</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				Drogenbekämpfung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Koordinierung mit den MS</li> </ul>	
	<p>Bereitstellung einer angemessenen Finanzierung und eines geeigneten Fachwissens durch die EU und die Mitgliedstaaten, um die Anstrengungen von Drittstaaten zur Bekämpfung und Verhütung des illegalen Drogenpflanzenanbaus durch Maßnahmen für die Entwicklung des ländlichen Raums weiter zu stärken und zu unterstützen und so den Herausforderungen für die öffentliche Gesundheit und die Sicherheit zu begegnen</p>	fortlaufend	MS EAD KOM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl nationaler Maßnahmen, Strategien und Aktionspläne von Drittstaaten, in die integrierte Konzepte für das Problem des illegalen Drogenpflanzenanbaus eingezogen werden</li> <li>• Verbesserungen bei den Indikatoren für die menschliche Entwicklung in Gebieten, in denen Drogenpflanzen angebaut werden</li> <li>• Zahl der von der EU und den Mitgliedstaaten finanzierten Projekte und Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums in Regionen, in denen illegal Drogenpflanzen angebaut werden, oder in Gebieten, die dafür anfällig sind</li> <li>• nachgewiesener langfristiger lokaler</li> </ul>	EU und MS Überwachung von Projekten und Programmen und Evaluierungssysteme und -berichte  UNDP Berichte über die menschliche Entwicklung  Berichte von Drittländern

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				Rückgang des illegalen Drogenpflanzenanbaus	
	<p>35. Förderung und Durchführung des EU-Ansatzes für alternative Entwicklung (im Einklang mit der EU-Drogenstrategie 2013-2020, dem EU-Konzept für alternative Entwicklung und den Leitlinien der Vereinten Nationen für alternative Entwicklung von 2013) in Zusammenarbeit mit Drittländern und unter Berücksichtigung der Menschenrechte, der menschlichen Sicherheit und spezifischer Rahmenbedingungen, einschließlich</p> <p>a. Einbeziehung der alternativen Entwicklung in die umfassende Agenda der Mitgliedstaaten, Ermutigung von Drittstaaten, die dies möchten, alternative Entwicklung in ihre nationalen Strategien einzubeziehen;</p> <p>b. Beitragen zu Initiativen, die auf die Minderung von Armut, Konflikten und Gefährdung abzielen, durch Unterstützung tragfähiger, rechtmäßiger und Geschlechteraspekten</p>	fortlaufend	MS KOM EAD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der nationalen Maßnahmen, Strategien und Aktionspläne von Drittländern, in die Folgendes einbezogen wird: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ integrierte Konzepte für das Problem des illegalen Drogenanbaus und</li> <li>○ wirksam organisierte Initiativen für alternative Entwicklung</li> </ul> </li> <li>• Zahl der evaluierten Projekte, bei denen positive Ergebnisse hinsichtlich tragfähiger, rechtmäßiger und Geschlechteraspekten Rechnung tragender Lebensentwürfe nachgewiesen werden</li> <li>• Verbesserungen bei den Indikatoren für menschliche Entwicklung</li> <li>• <b>Zahl der von der EU und den Mitgliedstaaten</b></li> </ul>	<p>Durchführungsberichte von Drittländern zu nationalen Drogenstrategien</p> <p>EU und MS Überwachung von Projekten und Programmen und Evaluierungsberichte</p> <p>UNDP Berichte über die</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>Rechnungstragender Lebensentwürfe für Menschen, die in der Vergangenheit an illegaler Drogenerzeugung beteiligt waren oder es gegenwärtig sind</p> <p>c. <b>Bereitstellung einer angemessenen Finanzierung und eines geeigneten Fachwissens durch die EU und die MS, um die Bemühungen von Drittländern zur Bekämpfung und Verhütung des Anbaus illegaler Drogenpflanzen durch Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums und deren Bemühungen zur Bekämpfung und Verhütung der Herstellung illegaler Drogen durch Strafverfolgung und justizielle Zusammenarbeit weiter zu stärken und zu unterstützen</b></p>			<p><b>finanzierten Projekte und Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums in Regionen, in denen illegal Drogenpflanzen angebaut werden, oder in Gebieten, die dafür anfällig sind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>nachgewiesener langfristiger lokaler Rückgang des illegalen Drogenpflanzenanbaus</b></li> </ul>	<p>menschliche Entwicklung</p> <p><b>Berichte von Nicht-EU-Ländern</b></p>
	<p>36. Unterstützung von Drittländern, einschließlich der Zivilgesellschaft in diesen Ländern, bei der Entwicklung und Durchführung von Initiativen zur Minderung von Risiken und Schäden, insbesondere wenn eine wachsende Gefahr der Übertragung drogenbedingter, durch Blut übertragener Infektionskrankheiten,</p>	<p>fortlaufend</p>	<p>MS</p> <p>KOM</p> <p>EAD</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl und Qualität der eingeleiteten Initiativen zur Schadensminderung</li> <li>• Prävalenz drogenbedingter Todesfälle in Drittländern und drogenbedingter, durch Blut übertragener Infektionskrankheiten, einschließlich unter</li> </ul>	<p>Berichte von Drittländern</p> <p><b>KOM</b></p> <p><b>zweijährlicher Fortschritts-</b></p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	einschließlich unter anderem HIV und viraler Hepatitis, sowie sexuell übertragbarer Krankheiten und Tuberkuloseerkrankungen gegeben ist			anderem HIV und viraler Hepatitis, sowie sexuell übertragbarer Krankheiten und Tuberkuloseerkrankungen	bericht  WHO-Berichte
	<p>37. Unterstützung von Drittländern bei der Bekämpfung drogenspezifischer organisierter Kriminalität, einschließlich des Drogenhandels, durch</p> <p>a. Austausch von Erkenntnissen und bewährten Vorgehensweisen,</p> <p>b. Stärkung der Drogenbekämpfungskapazität und Ausbau des Fachwissens in Herkunfts- und Transitländern,</p> <p>c. Arbeit mit internationalen Partnern, um gegen die Faktoren vorzugehen, die Drogenhandel Vorschub leisten, beispielsweise Korruption, schwache Institutionen, schlechte Regierungsführung und fehlende Finanzregulierungskontrollen,</p> <p>d. Stärkung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Ermittlung und Einziehung von Vermögensgegenständen, insbesondere durch die Schaffung entsprechender nationaler Plattformen und</p>	fortlaufend	MS EAD KOM Europol S	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zahl und Effizienz der Projekte und Programme</li> <li>Nachhaltige Begrenzung des Drogenhandels</li> </ul>	<p>KOM</p> <p>Zweijährlicher Fortschrittsbericht</p> <p><b>Berichterstattung durch die KOM und die MS</b></p> <p>Berichterstattung durch Europol</p> <p>Berichterstat-</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>e. Intensivierung der regionalen und intraregionalen Zusammenarbeit</p> <p><b>f. Aufnahme von Rechtsstaatlichkeits- und internationalen Menschenrechtsstandards und -prinzipien in drogenbezogene Strafvollzugsmaßnahmen</b></p>				<p>tung durch den EAD</p> <p>UNODC jährlicher Weltdrogenbericht</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>38. a) Stärkung der Zusammenarbeit und <del>Aktualisierung und</del> <b>Durchführung</b> von Dialogen, <del>Erklärungen</del> und <del>Drogenaktionsplänen</del> der EU mit Partnern, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitrittsländern, Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern</li> <li>• Ländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik</li> <li>• der Vereinigten Staaten von Amerika und der Russischen Föderation</li> <li>• sonstiger prioritärer Länder und Regionen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Afghanistan und Pakistan</li> <li>○ zentralasiatische Republiken</li> <li>○ China</li> <li>○ lateinamerikanische und karibische Staaten (CELAC)</li> <li>○ Afrika, in erster Linie Westafrika</li> <li>○ <b>Iran</b></li> </ul> </li> </ul> <p><b>b) Untersuchung der Möglichkeiten für Maßnahmen mit weiteren Nicht-EU-Ländern (z. B. bilaterale Dialoge, gemeinsame Projekte) über ernstzunehmende drogenbezogene Probleme</b></p>	fortlaufend	Dreiervorsitz  KOM  EAD  MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 13</li> <li>• Stärkung der Zusammenarbeit im Drogenbereich mit einschlägigen Partnern</li> <li>• veranstaltete Dialoge</li> <li>• vereinbarte Erklärungen</li> <li>• durchgeführte Programme und Aktionspläne</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch den EAD</p> <p><del>Halbzeitbewertung der EU-Drogenstrategie</del></p> <p><del>KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht</del></p> <p><del>EU-Berichtsmatrix</del></p> <p>Durchfüh-</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
					rungsberichte zu den einschlägigen Aktionsplänen
	39. Verbesserung des Konsultationsmechanismus der Dublin-Gruppe durch intensivere Koordinierung und Beteiligung der EU und die bessere <b>Formulierung</b> , Durchführung und Verbreitung ihrer Empfehlungen in den Berichten der Mini-Dublin-Gruppe	fortlaufend	Dublin-Gruppe KOM EAD MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivitäten im Rahmen der Strukturen der Dublin-Gruppe, einschließlich der Zahl der tatsächlich durchgeführten Empfehlungen der Dublin-Gruppe</li> <li>• <b>Erzielte Modernisierungen der Arbeitsmethoden der Dublin-Gruppe</b></li> </ul>	Berichte der Dublin-Gruppe
	Jährlicher Dialog über drogenspezifische Hilfen der EU und der Mitgliedstaaten für Drittländer, begleitet von aktuellen schriftlichen Informationen	ab 2014	KOM EAD MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jährlicher Dialog über Finanzierung ist erfolgt</li> </ul>	KOM  Zweijährlicher Fortschrittsbericht  Berichterstattung durch die MS

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
					<p>Berichterstattung durch den EAD</p> <p>Projekt- und Programmüberwachung und Bewertungssystem und -berichte</p>
	<p>40. Gewährleistung, dass die Förderung und der Schutz der Menschenrechte uneingeschränkt in die politischen Dialoge und in die Planung und Durchführung einschlägiger drogenspezifischer Programme und Projekte einbezogen werden, auch durch die <b>Anwendung des rechtebasierten Ansatzes und eines spezifischen Instruments</b> für Leitlinien und die Bewertung der Ergebnisse im Bereich Menschenrechte</p>	fortlaufend	KOM EAD MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrechte wirksam in das externe Handeln der EU zur Drogenbekämpfung einbezogen</li> <li>• Instrument für Leitlinien und die Bewertung der Ergebnisse im Bereich Menschenrechte entwickelt und angewandt</li> </ul>	<p>KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht</p> <p>COHOM jährlicher Menschenrechtsbericht</p>

<b>Zielsetzung</b>	<b>Aktion</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>Zuständig- keit</b>	<b>Indikator(en)</b>	<b>Datenerhe- bung/Bewer- tungsmecha- nismen</b>
					Berichterstat- tung durch die MS

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
12. größere Kohärenz des Vorgehens der EU und Stärkung der Rolle der EU in den Vereinten Nationen (VN) sowie bessere Koordinierung der EU mit internationalen Gremien in drogenspezifischen Fragen	<p>41. Beitrag zur Gestaltung der Agenda zur internationalen Drogenpolitik, auch durch</p> <p>a. das Handeln der EU und der Delegationen der Mitgliedstaaten in der VN-Generalversammlung und der Suchtstoffkommission (CND);</p> <p><b>b. das Handeln der EU und der Delegationen der Mitgliedstaaten in allen Gremien der Vereinten Nationen (z. B. in der VN-Generalversammlung, in der Weltgesundheitsversammlung, im Menschenrechtsrat der VN, im hochrangigen politischen Forum für nachhaltige Entwicklung)</b></p> <p>c. die Vorbereitung, Koordinierung und Verabschiedung gemeinsamer Standpunkte der EU und gemeinsamer Resolutionen in der VN-Generalversammlung und der CND, <b>insbesondere über die Klassifikation von Substanzen, und zwar vor der CND</b>, sowie die Gewährleistung dessen, dass die EU in diesen und anderen internationalen Gremien mit einer starken Stimme spricht;</p> <p><b>d. die Umsetzung der Empfehlungen des Abschlussdokuments der</b></p>	fortlaufend	<p>EAD</p> <p>Vorsitz</p> <p>MS</p> <p>KOM</p> <p>Rat</p> <p><b>Arbeitsgruppe des Rates (HDG)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 13</li> <li>• Anzahl der vor der CND und in VN-Gremien abgegebenen Erklärungen der EU</li> <li>• Zahl der gemeinsamen Standpunkte der EU, die von anderen Regionen und internationalen Gremien unterstützt wurden</li> <li>• <b>Anzahl der gemeinsamen Standpunkte der EU zu CND-Beschlüssen über die Klassifikation von Substanzen</b></li> <li>• <b>Ergebnisse der CND-Beschlüsse über die Klassifikation von Substanzen</b></li> <li>• Häufigkeit, mit der die EU in internationalen Gremien und in Dialogen mit Drittländern tatsächlich mit einer einzigen Stimme spricht</li> <li>• Zahl der bei den VN, einschließlich der CND, tatsächlich angenommenen EU-Entschlüsse</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch den EAD</p> <p>Halbzeitbewertung der EU-Drogenstrategie</p> <p>KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht</p> <p>Konvergenzindikator</p> <p>Halbzeitüberprüfung</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p><b>Sondertagung der VN-Generalversammlung 2016</b></p> <p>e. die <b>2019</b> vorzunehmende Prüfung der Politischen Erklärung und des Aktionsplans der VN für internationale Zusammenarbeit zugunsten einer integrierten und ausgewogenen Strategie zur Bekämpfung des Weltdrogenproblems aus dem Jahr 2009; und</p> <p>f. <b>die Gewährleistung der Einbindung der Zivilgesellschaft in den Überprüfungsprozess in sinnvoller Weise</b></p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirksame Förderung der EU-Maßnahmen in den VN, einschließlich der CND</li> <li><b>Verabschiedung eines gemeinsamen Positionspapiers der EU für die Überprüfung des Jahres 2019; Beitrag der EU zur Festlegung der Modalitäten für die Überprüfung des Jahres seitens der CND</b></li> <li>Ergebnis der 2019 stattfindenden <b>Überprüfung der Politischen Erklärung und des Aktionsplans der VN für internationale Zusammenarbeit zugunsten einer integrierten und ausgewogenen Strategie zur Bekämpfung des Weltdrogenproblems</b></li> </ul>	<p>UNGASS</p> <p>Ergebnis der <b>Überprüfung des Jahres 2019</b></p>
	42. Stärkung der Partnerschaften mit dem UNODC, der WHO und UNAIDS und sonstigen einschlägigen Agenturen der VN, internationalen und regionalen Gremien, Organisationen und Initiativen (wie dem Europarat und dem Pariser	fortlaufend	Rat EAD KOM	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übergeordnete Indikatoren <b>13, 15</b></li> <li>Umfang des Informationsaustausches und der Aktivitäten zwischen der EU und</li> </ul>	Berichterstattung durch den EAD

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	Pakt)		Vorsitz  <b>Arbeitsgruppe des Rates (HDG)</b>  <b>EBDD</b>	einschlägigen internationalen und regionalen Gremien sowie Organisationen und Initiativen  • Wirksamkeit der Partnerschaften mit einschlägigen Gremien	<b>Halbzeitbewertung der EU-Drogenstrategie</b>  <b>KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht</b>
13. gezielte Unterstützung des Prozesses der Beitrittsländer, Bewerberländer und potenziellen Bewerberländer, sich an den drogenspezifischen EU-Besitzstand anzupassen und diesen Besitzstand zu übernehmen,	43. Bereitstellung gezielter technischer Hilfe und erforderlichenfalls sonstiger Hilfe und Unterstützung für die Beitrittsländer, Bewerberländer und potenziellen Bewerberländer, um ihre Anpassung an den drogenspezifischen EU-Besitzstand und die Übernahme des Besitzstands zu erleichtern	fortlaufend	KOM  MS  EBDD  Europol  Eurojust  FRONTEX  EAD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Übergeordneter Indikator 15</b></li> <li>• Stärkere Einhaltung des EU-Besitzstands durch die Länder</li> <li>• Zahl und Qualität der abgeschlossenen Projekte</li> <li>• Nationale Drogenstrategien festgelegt und nationale Koordinierungsstrukturen im Drogenbereich geschaffen</li> </ul>	KOM zweijährlicher Fortschrittsbericht          Berichte der Beitrittsländer, Bewerberländer und

<b>Zielsetzung</b>	<b>Aktion</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>Zuständig- keit</b>	<b>Indikator(en)</b>	<b>Datenerhe- bung/Bewer- tungsmecha- nismen</b>
und Überwachung dieses Prozesses					potenziellen Bewerber- länder

## 5. INFORMATION, FORSCHUNG, ÜBERWACHUNG UND EVALUIERUNG

Beitrag zu einem besseren Verständnis aller Aspekte des Drogenphänomens und der Auswirkungen von Maßnahmen, damit eine solide und umfassende Faktengrundlage für Politiken und Aktionen geschaffen wird

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
14. Gewährleistung angemessener Investitionen in Forschung, Datenerhebung, Überwachung, Evaluierung und Informationsaustausch zu allen Aspekten des Drogenphänomens	44. Förderung einer angemessenen Finanzierung von drogenspezifischer fächerübergreifender Forschung und von Studien auf EU-Ebene, auch durch Finanzierungsprogramme im Rahmen der EU (2014-2020)	2017-2020	MS  KOM  <del>EBDD</del>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfang und Art der für die verschiedenen Programme und Projekte gewährten EU-Finanzierung</li> </ul>	KOM  <b>Bericht- erstattung</b>  <b>im Rahmen des jährlichen Forschungs- dialogs</b> <del>zweijähr- licher</del> Fortschritts- bericht

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>45. Gewährleistung, dass bei von der EU unterstützten Projekten</p> <p>a. den Prioritäten der EU-Drogenstrategie und des EU-Drogenaktionsplans Rechnung getragen wird;</p> <p>b. Lücken in der Politikgestaltung berücksichtigt werden;</p> <p>c. ein deutlicher Mehrwert geschaffen und für Kohärenz und Synergieeffekte gesorgt wird; und</p> <p>d. Doppelarbeit mit Forschung im Rahmen anderer Programme und Gremien vermieden wird;</p> <p>e. der Bedeutung der Verhaltensforschung und der Neurowissenschaft Rechnung getragen wird<sup>64</sup>;</p> <p><b>f. klare Indikatoren vorhanden sind, um ihre Auswirkungen zu messen.</b></p>	2017-2020	KOM  EBDD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung der Prioritäten der EU-Drogenstrategie und des EU-Drogenaktionsplans in die Finanzierungs- und Bewertungskriterien für von der EU finanzierte drogenspezifische Forschung</li> <li>• Zahl, Wirkung, Komplementarität und Wert der von der EU bereitgestellten Subventionen für drogenspezifische Forschung und der vergebenen Verträge</li> <li>• Zahl der von der EU finanzierten drogenspezifischen Artikel und Forschungsberichte, die in von Fachkollegen geprüften Publikationen mit hohem Wirkungsgrad veröffentlicht werden</li> <li>• Jährliche Debatte in der HGD über von der EU finanzierte drogenspezifische Forschungsprojekte <b>einschließlich Empfehlungen für Forschungsprioritäten</b></li> </ul>	<p><del>KOM</del> <del>zweijährlicher</del> <del>Fortschritts-</del> <del>bericht</del></p> <p>Berichte über Forschungsprojekte</p> <p>EBDD Empfehlungen des wissenschaftlichen Ausschusses zu Forschungsprioritäten</p> <p>wissens-</p>

<sup>64</sup> Im Rahmen von Horizont 2020 (2014-2020) wurden bereits ca. 27 Mio. EUR für Projekte zugewiesen, die sich mit Drogenabhängigkeit beschäftigen und Verhaltensforschung und Neurowissenschaften beinhalten.

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				<p><b>durch den wissenschaftlichen Ausschuss des EBDD</b></p>	<p>chaftliche Zitatdatenbank und ähnliche bibliometrische Instrumente</p> <p>Strategische Forschungsagenda, <b>von ERANID entwickelt</b></p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	46. Förderung wissenschaftlicher <b>faktengestützter</b> Evaluierungen von politischen Maßnahmen und von Aktionen auf nationaler und internationaler Ebene sowie auf Ebene der EU	2017-2020	KOM  MS EBDD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 14</li> <li>• Unterrichtung des Rates und des Europäischen Parlaments über die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte bei der Durchführung der Strategie und des Aktionsplans</li> <li>• <b>Anzahl von Ländern, die einen strukturierten Ansatz verfolgen, wie im von der EBDD herausgegebenen Leitfaden für die Beauftragung und Verwaltung von Evaluierungen skizziert.</b></li> <li>• <del>Abschluss der externen Halbzeitüberprüfung der Strategie/des Aktionsplans — 2016</del></li> <li>• <del>Veröffentlichung der europäischen Leitlinien für die Evaluierung nationaler Drogenstrategien und Aktionspläne</del></li> <li>• Durchführung von Fachstudien über die Wirksamkeit und die Ergebnisse internationaler Drogenbekämpfungsmaßnahmen und von Drogenbekämpfungsmaßnahmen</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die EBDD</p> <p><del>KOM</del> <del>zweijährlicher Fortschrittsbericht</del></p> <p>Bericht über die Halbzeitbewertung der EU-Drogenstrategie</p> <p><b>Berichterstattung durch die EBDD</b></p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				<p>en der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständige Evaluierung der Durchführung der Empfehlung des Rates zur Prävention und Reduzierung von Gesundheitsschäden im Zusammenhang mit der Drogenabhängigkeit von 2003</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch den wissenschaftlichen Ausschuss der EBDD</p> <p>Berichte von ALICE RAP, LINKSCH und ERA-Net</p> <p>nationale Berichte im Rahmen von Reitox</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p><b>47. Sammlung von Beweisen für potenzielle Verbindungen zwischen dem Drogenhandel und</b></p> <p><b>a. der Finanzierung terroristischer Gruppen und terroristischer Handlungen mit einem besonderen Augenmerk auf etwaige Überschneidungen zwischen etablierten Wegen der Drogenerzeugung, Gebieten des Drogenhandels und Konfliktgebieten; Finanzierungsmöglichkeiten von Terrorzellen in der EU durch illegale Handlungen, insbesondere dem Drogenhandel;</b></p> <p><b>b. der Schleuserkriminalität, Schaffung von Synergien mit dem EU-Aktionsplan gegen die Schleusung von Migranten 2015-2020, der Forschungsmaßnahmen und die Risikoanalyse bezüglich der Zusammenhänge zwischen Schleuseraktivitäten und anderen Straftaten, z. B. dem Drogenhandel, vorsieht und Folgendes einschließt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>• Schwerpunktmäßige Befassung</b></li> </ul>	<b>2017-2020</b>	<p><b>MS</b></p> <p><b>Kommission</b></p> <p><b>EU-ATC (Anti-Trafficking Coordinator )</b></p> <p><b>EBDD</b></p> <p><b>Europol</b></p> <p><b>FRONTEX</b></p> <p><b>FRA</b></p> <p><b>EIGE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>• Anzahl der Projekte, die auf Ebene der EU und auf nationaler Ebene finanziert werden</b></li> </ul>	<p><b>Berichterstattung durch die MS</b></p> <p><b>Berichterstattung durch die KOM</b></p> <p><b>Berichterstattung durch die EU-Agenturen (EBDD, Europol,</b></p> <p><b>Frontex und FRA im Rahmen ihrer normalen Berichterstattung</b></p> <p><b>EIGE im Rahmen ihrer normalen</b></p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>mit gefährdeten Migranten, insbesondere Minderjährigen und Frauen, und ihrer potenziellen Ausbeutung für die Zwecke des Drogenhandels und/oder als Endkonsumenten von Drogen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung von etwaigen Überschneidungen zwischen kriminellen Vereinigungen im Bereich des Drogenhandels und der Schleuserkriminalität sowie von deren Vorgehensweisen und den Routen</li> </ul> <p>c. Menschenhandel, Schaffung von Synergien mit dem Rechts- und Politikrahmen der EU zur Bekämpfung des Menschenhandels, einschließlich der Strategie der EU zur Beseitigung des Menschenhandels 2012-2016</p>				Berichterstattung



Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	49. Verbesserung der Ausbildung derjenigen, die das Drogenphänomen bekämpfen	2017-2020	MS EBDD EPA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zahl der Initiativen auf Ebene der Mitgliedstaaten und der EU, in deren Rahmen Fachkräfte Fortbildung zu Aspekten der Verringerung der Drogennachfrage und des Drogenangebots erhalten</li> <li>Zahl der Initiativen auf Ebene der Mitgliedstaaten und der EU, in deren Rahmen Fachkräfte Fortbildung hinsichtlich der Datenerhebung und Berichterstattung über die Verringerung der Drogennachfrage und des Drogenangebots erhalten</li> </ul>	Berichterstattung durch die MS  <del>EBDD-</del> Fortbildungsbericht  EPA-Jahresbericht  Jahresberichte im Rahmen von Reitox
	50. Verbesserung der Datenerhebung, Forschung, Analyse und Berichterstattung über <ol style="list-style-type: none"> <li>die Verringerung der Drogennachfrage</li> <li>die Verringerung des Drogenangebots</li> <li>neue Trends, beispielsweise Mischkonsum und Missbrauch</li> </ol>	fortlaufend	MS KOM EBDD Europol	<ul style="list-style-type: none"> <li>Größere Verfügbarkeit und Anwendung erkenntnisgestützter und wissenschaftlich fundierter Indikatoren für die Verringerung der Drogennachfrage und des Drogenangebots</li> <li>Bedeutung neuer Forschungen</li> </ul>	Berichterstattung durch die EBDD  Berichterstattung durch

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>verschreibungspflichtiger kontrollierter <b>psychoaktiver</b> Arzneimittel, die eine Gefahr für die Gesundheit und die Sicherheit darstellen</p> <p>d. drogenbedingte durch Blut übertragene Infektionskrankheiten, einschließlich unter anderem HIV und viraler Hepatitis, sowie sexuell übertragbare Krankheiten und Tuberkuloseerkrankungen,</p> <p>e. psychiatrische und physische Komorbidität,</p> <p>f. Drogenprobleme bei Häftlingen und die Verfügbarkeit und Verbreitung von Maßnahmen und Diensten zur Verringerung der Drogennachfrage in Haftanstalten und</p> <p>g. <del>andere drogenbedingte Folgen</del> <b>Probleme und Folgen, die sowohl durch legale Substanzen als auch durch illegale Substanzen hervorgerufen werden</b></p> <p>h. <b>Einhaltung der internationalen Menschenrechtsnormen und -prinzipien im Rahmen der Drogenpolitik</b></p>		<p>ECDC</p> <p>EMA</p>	<p>auf Ebene der Mitgliedstaaten zu neuen Trends, beispielsweise Mischkonsum und Missbrauch verschreibungspflichtiger kontrollierter Arzneimittel sowie drogenbedingte, durch Blut übertragene Infektionskrankheiten, insbesondere HIV und virale Hepatitis, sexuell übertragbare Krankheiten und Tuberkulose; psychiatrische und physische Komorbidität, und sonstigen drogenspezifischen Folgeschäden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-weite Studie zu drogenbedingter Einschüchterung von Bevölkerungsgruppen und die Auswirkungen auf Einzelpersonen, Familien und die am meisten betroffenen Bevölkerungsgruppen sowie wirksamen Antworten darauf</li> <li>• Festlegung erkenntnisgestützter und wissenschaftlich fundierter Indikatoren für Drogenprobleme bei</li> </ul>	<p>die MS</p> <p>Harmonisierte Datenberichte von EU-Gremien, einschließlich EBDD</p> <p>EU SOCTA</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
				Häftlingen	
	51. Verbesserung der Fähigkeit zur Aufdeckung und Bewertung des Aufkommens und des Konsums neuer psychoaktiver Substanzen sowie zur wirksamen Reaktion darauf und Überwachung des Ausmaßes, in dem sich diese neuen Substanzen auf die Zahl und das Profil der Konsumenten auswirken	fortlaufend	KOM MS EBDD Europol	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 6</li> <li>• Bedeutung neuer epidemiologischer, pharmakologischer und toxikologischer Forschungen zu neuen psychoaktiven Substanzen, durch Forschungsprogramme der Mitgliedstaaten und der EU unterstützt</li> <li>• Bedeutung des Austauschs von Informationen, bewährten Vorgehensweisen und Erkenntnissen</li> <li>• Bedeutung des Austauschs toxikologischer Analysen und von Gesundheitsdatenanalysen zu neuen psychoaktiven Substanzen durch toxikologische Labors und Forschungsinstitute</li> </ul>	<p>Berichterstattung durch die EBDD</p> <p>EBDD-Europol-Durchführungsbericht</p> <p>Berichte von Labors und Forschungsinstituten</p> <p>nationale Berichte im Rahmen von Reitox</p>
	52. Verstärkung der Anstrengungen zum Austausch forensischer Daten, insbesondere im Hinblick auf die <b>Unterstützung bei der Identifizierung neuer psychoaktiver Substanzen,</b>	2017-2020	KOM MS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Indikator 15</li> <li>• Grad des Austauschs forensischer Daten über neue psychoaktive Substanzen <b>zur Unterstützung der</b></li> </ul>	EBDD-/Europol-Berichterstattung

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	<p>Referenzstandards für Labors für neue psychoaktive Substanzen <b>und Entwicklung einer neuen gemeinsamen Methodik zur Identifizierung neuer Substanzen</b> durch die Verbesserung der Zusammenarbeit <b>mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Kommission</b> sowie im Rahmen bestehender Netze, beispielsweise der Drogen-Arbeitsgruppe des Europäischen Netzes der kriminaltechnischen Institute im Rahmen der Schlussfolgerungen des JI-Rates zu einer Vision für die Europäische Kriminaltechnik 2020 <b>und dem europäischen Netz der zolltechnischen Prüfungsanstalten</b></p>		EBDD	<p><b>Identifizierung neuer psychoaktiver Substanzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichter Zugang zu Referenzstandards für Labors durch kriminaltechnische Labors und <b>zolltechnische Labors</b> und Institute</li> <li>• <b>Fortschritte bei der Entwicklung einer gemeinsamen Methodik zur Identifizierung neuer psychoaktiver Substanzen</b></li> </ul>	<p><b>Berichterstattung durch die KOM</b></p> <p><del>KOM</del> zweijährlicher Fortschrittsbericht</p>

Zielsetzung	Aktion	Zeitplan	Zuständigkeit	Indikator(en)	Datenerhebung/Bewertungsmechanismen
	53. Verbesserung der Fähigkeit, auf der Ebene der Mitgliedstaaten und der EU a) Verhaltensänderungen in Bezug auf den Drogenkonsum und b) den Ausbruch von Epidemien, die mit dem <b>Konsum von Drogen in Zusammenhang stehen</b> , zu erkennen, zu bewerten und darauf zu reagieren	fortlaufend	MS EBDD ECDC EMA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der im Drogenbereich entwickelten und durchgeführten neuen Initiativen und ihre Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit</li> <li>• Zahl und Wirksamkeit vorhandener Initiativen, die angepasst wurden, um dem Drogenkonsum und dem Ausbruch von Epidemien Rechnung zu tragen</li> <li>• Zahl und Ergebnisse von Frühwarnberichten, Risikobewertungen und Warnungen</li> </ul>	<p>nationale Berichte im Rahmen von Reitox</p> <p>Berichte im Rahmen des Frühwarnsystems</p> <p>Berichterstattung durch die EBDD</p>
16. Verbesserung der Verbreitung von Überwachungs-, Forschungs- und Evaluierungsergebnissen auf EU-Ebene und nationaler Ebene	54. Weitere Unterstützung der Bemühungen der EU im Hinblick auf Überwachung und Informationsaustausch, einschließlich Zusammenarbeit mit den nationalen Kontaktstellen des REITOX-Netzes und angemessener Unterstützung für diese Kontaktstellen, durch die Mitgliedstaaten	fortlaufend	MS EBDD <b>KOM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung frei zugänglicher Ergebnisse von durch die EU finanzierten Studien</li> <li>• Ausmaß, in dem mit den Finanzmitteln und sonstigen Ressourcen für die nationalen Kontaktstellen des REITOX-Netzes den Anforderungen entsprochen werden kann</li> <li>• Zahl und Wirksamkeit von Initiativen der nationalen Kontaktstellen des REITOX-Netzes zur Verbreitung von</li> </ul>	<p>Informationsverbreitung über das Internet, einschließlich OpenAire, Cordis</p> <p>EBDD-Website</p>

<b>Zielsetzung</b>	<b>Aktion</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>Zuständig- keit</b>	<b>Indikator(en)</b>	<b>Datenerhe- bung/Bewer- tungsmecha- nismen</b>
				Informationen	nationale Berichte im Rahmen von Reitox

## 6. ANHANG 1 - 15 ÜBERGEORDNETE INDIKATOREN FÜR DEN DROGENAKTIONSPLAN DER EU 2017-2020<sup>1</sup>

1. Prozentsatz der Bevölkerung, der aktuell Drogen konsumiert (während des vergangenen Monats), der in jüngster Zeit Drogen konsumiert hat (während des vergangenen Jahres) und der jemals Drogen konsumiert hat (in seinem ganzen Leben) nach Drogen und Altersgruppen (EBDD — allgemeine Bevölkerungserhebung)
2. Voraussichtliche Trends bei der Prävalenz des problematischen und des intravenösen Drogenkonsums (EBDD — problematischer Drogenkonsum)
3. Trends bei drogenbedingten Todesfällen und der Sterblichkeit von Drogenkonsumenten (nach den einzelstaatlichen Definitionen) (EBDD — drogenbedingte Todesfälle)
4. Prävalenz und Inzidenz von Infektionskrankheiten, die auf Drogenkonsum zurückzuführen sind, einschließlich HIV und viraler Hepatitis, sowie sexuell übertragbarer Krankheiten und Tuberkuloseerkrankungen bei intravenösem Drogenkonsum (EBDD — drogenbedingte Infektionskrankheiten)
5. Trends hinsichtlich des Alters zum Zeitpunkt des Erstkonsums illegaler Drogen (Europäisches Schülerbefragungsprojekt zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD), Gesundheitsverhalten von Schulkindern (HBSC) und allgemeine Erhebung zum Drogenkonsum der Bevölkerung) (EBDD — epidemiologischer Schlüsselindikator)
6. Trends bei der Zahl der Menschen, die eine Drogentherapie beginnen (EBDD — Therapiebedarf) und der geschätzten Gesamtzahl der Menschen, die sich einer Drogentherapie unterziehen (EBDD — Therapiebedarf und Gesundheits- und Sozialmaßnahmen)
7. Trends bei der Zahl und der Menge der sichergestellten illegalen Drogen (EBDD — Drogensicherstellungen: Cannabis einschließlich Cannabiskraut, Heroin, Kokain, Crack, Amphetamin, Methamphetamin, Ecstasy, LSD und andere Substanzen)
8. Trends beim Verkaufspreis und bei der Reinheit illegaler Drogen (EBDD — Preis und Reinheit: Cannabis einschließlich Cannabiskraut, Heroin, Kokain, Crack, Amphetamin, Methamphetamin, Ecstasy, LSD, andere Substanzen und Zusammensetzung von Drogentabletten)
9. Trends bei der Zahl der Erstanzeigen von Drogenstraftaten nach Drogen und Art der Straftat (Verkauf versus Konsum/Besitz) (EBDD — Drogenstraftaten)
10. Prävalenz von Drogenkonsum bei Häftlingen (EBDD — Drogenkonsum in Haftanstalten)
11. Bewertung der Verfügbarkeit, Verbreitung und Qualität von Diensten und Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Schadensminderung, soziale Integration und Therapie (EBDD — Gesundheits- und Sozialmaßnahmen)
12. Erkenntnisgestützte Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Therapie, soziale Integration und Genesung und ihre erwarteten Auswirkungen auf die Prävalenz des Drogenkonsums und den Konsum problematischer Drogen (EBDD — Portal bewährter Vorgehensweisen)
13. Intensiver Dialog und intensive Zusammenarbeit in drogenspezifischen Fragen mit anderen Regionen, Drittländern, internationalen Organisationen und sonstigen Akteuren (externe Halbzeitbewertung der Strategie/des Aktionsplans; EBDD-Berichterstattung)

---

<sup>1</sup> Diese Indikatoren beruhen auf bereits vorliegenden Berichterstattungen mit Zielsetzungen, die älter sind als die derzeitige Drogenstrategie und der aktuelle Drogenaktionsplan der EU, die jedoch die umfassendste Anzahl von Quellen auf EU-Ebene umfassen, um ihre Überwachung und Evaluierung zu unterstützen.

14. Entwicklungen hinsichtlich der nationalen Drogenstrategien, Evaluierungen, Rechtsvorschriften, Koordinierungsmechanismen und der veranschlagten öffentlichen Ausgaben in den Mitgliedstaaten der EU (EBDD)
15. Frühwarnsystem für neue psychoaktive Substanzen (EBDD/Europol) **und Risikobewertung bezüglich neuer psychoaktiver Substanzen (EBDD)**

## 7. ANHANG 2 - GLOSSAR DER ABKÜRZUNGEN

Alice-RAP	<del>Addiction and Lifestyles in Contemporary Europe Reframing Addictions Project (Sucht und Lebensführung im heutigen Europa — Projekt zur Neudefinition von Sucht)</del>
ASEAN	<del>Verband Südostasiatischer Nationen</del>
CCWP	Gruppe „Zusammenarbeit im Zollwesen“ — Rat der EU
CELAC	Comunidad de Estados Latinoamericanos y Caribeños (Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten)
EPA	Europäische Polizeiakademie
<del>CIACD</del>	<del>Comisión Interamericana para el Control del Abuso de Drogas (Interamerikanische Kommission zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs)</del>
CND	Suchtstoffkommission (VN)
COAFR	Gruppe „Afrika“ — Rat der EU
COASI	Gruppe „Asien-Ozeanien“ — Rat der EU
COEST	Gruppe „Osteuropa und Zentralasien“ — Rat der EU
COHOM	Gruppe „Menschenrechte“ — Rat der EU
COLAT	Gruppe „Lateinamerika“ — Rat der EU
KOM	Europäische Kommission
<b>CONUN</b>	<b>Rat der EU -- Arbeitsgruppe „Vereinte Nationen“</b>
COSI	Ständiger Ausschuss für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit — Rat der EU
<b>Rats-AG</b>	<b>Arbeitsgruppe des Rates</b>
COWEB	Gruppe „Westliche Balkanstaaten“ — Rat der EU CUG Gruppe „Zollunion“ — Rat der EU
CUG	Gruppe „Zollunion“ — Rat der EU
ECDC	Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten
<del>ECOWAS</del>	<del>Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten</del>
EAD	Europäischer Auswärtiger Dienst
EMA	Europäische Arzneimittel-Agentur
EBDD	Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht
EMPACT	Europäische multidisziplinäre Plattform gegen kriminelle Bedrohungen
ENFSI	Europäisches Netz der kriminaltechnischen Institute
ERA-net	Netz „Europäischer Forschungsraum“
<b>ERANID</b>	<b>Netzwerk zu illegalen Drogen im Rahmen des Europäischen Forschungsraums</b>

ESPAD	Europäisches Schülerbefragungsprojekt zu Alkohol und anderen Drogen
EU	<b>Europäische Union</b>
EUROJUST	<b>Agentur der Europäischen Union für justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen</b>
EUROPOL	<b>Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung</b>
EU SOCTA	Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität durch die EU
FRONTEX	Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union
HBSC	Erhebung zum Gesundheitsverhalten von Schulkindern
HCV	<b>Hepatitis-C-Virus</b>
Horizontale Gruppe „Drogen“	Horizontale Gruppe „Drogen“ — Rat der EU
HIV	<b>Humanes Immunschwächevirus</b>
INCB	Internationales Suchtstoff-Kontrollamt (VN)
JI	Justiz und Inneres
LGBTI	<b>Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle</b>
LSD	<b>Lysergsäurediäthylamid</b>
MASP	<b>Mehrjährige Strategiepläne(Europol)</b>
MOU	<b>Absichtserklärung (Memorandum of Understanding)</b>
LINKSCH	<del>Das LINKSCH Projekt ist eine Vergleichsstudie zu zwei großen Drogenmärkten, dem Cannabis und dem Heroinmarkt, unter dem Aspekt der Transitzketten zwischen Zentralasien und der EU und zwischen Nordafrika und der EU</del>
MS	Mitgliedstaat
NPS	Neue psychoaktive Substanzen
PEN	Vom UNODC/INCB entwickeltes Online-System für die Ausfuhr-Voranmeldung
PICS	Mitteilungssystem für Vorfälle mit Drogengrundstoffen
PRES	turnusmäßig wechselnder Vorsitz des Rates der Europäischen Union
PRES Trio	Gruppe von drei aufeinander folgenden Vorsitzen des Rates der Europäischen Union
Reitox	Europäisches Informationsnetz für Drogen und Drogensucht
SOCTA	Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität
VN	Vereinte Nationen
UNAIDS	Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids

UNGASS	Sondertagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen
UNODC	Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung
<b>UNDP</b>	<b>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen</b>
<del>WZO</del>	<del>Weltorganisation</del>
WHO	Weltgesundheitsorganisation (VN)